

GEMEINDE

August '15

INFO

TISENS PRISSIAN NARAUN GFRILL GRISSIAN SCHERNAG PLATZERS



Haus Noah, Julia Kuppelwieser

HELLO, HAUS NOAH!

Abschlussrechnung 2014 der Gemeindeverwaltung genehmigt

Seite 6-10

Kalkbrennen im Tisner Mittelgebirge

Seite 22-23

Handballerinnen holen sich den Italienmeistertitel

Seite 27

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die Bevölkerung der Gemeinde Tisens wird derzeit ganz schön gefordert. Zuerst gab es Einbrüche am laufenden Band und dann kam aus heiterem Himmel die Nachricht, dass rund 40 Flüchtlinge in Tisens aufgenommen werden müssen. Entgegen einiger Behauptungen trifft uns als Gemeindeverwaltung überhaupt keine Schuld an der Aufnahme. Uns als Gemeindeverwaltung waren und sind die Hände in dieser Sache gebunden. Das Ex-Hotel „Residenz“ gehört dem Land. Deshalb entscheidet einzig und allein das Land, was mit dem Gebäude passiert. Anfang Juni bekamen wir ein Schreiben von der Verwaltung des Salus Centers, mit dem uns zur Kenntnis mitgeteilt wurde, dass die Struktur Park in Prissian dem Südtiroler Sanitätsbetrieb wieder übergeben wurde. Es dauerte nicht sehr lange und dann kam ein Anruf von Landesrätin Martha Stocker, die informierte, dass voraussichtlich ab Herbst ungefähr 40 Flüchtlinge in Prissian untergebracht werden. Die Landes-

rätin hatte sich bereiterklärt, aufgrund der Entscheidung der Landesregierung die Immobilie Ex-Salus Center zur Flüchtlingsaufnahme bereitzustellen. Frau Stocker kam dreimal nach Tisens, um den Gemeinderat, die Bürger sowie Vertreter der Gemeinde und verschiedener Institutionen über die Aufnahme zu informieren und Aufklärungsarbeit zu leisten. Wir als Gemeindeverwaltung sprechen uns ganz klar gegen Ausländerfeindlichkeit aus. Wir nehmen aber die Ängste und Befürchtungen aller Bürger ernst, weil auch wir unsere Bedenken haben. Und diese sind vielschichtig. In erster Linie wird die Verhältnismäßigkeit in Frage gestellt. Prissian hat etwa 600 Einwohner und auf einen Schlag sind



**Bürgermeister
Christoph Matscher**

dort seit kurzem rund 40 Flüchtlinge untergebracht. Ist das noch angemessen? Nein! Nun sind die Flüchtlinge aber da – früher als angekündigt. Die Caritas führt das Haus, einige Bürger unserer Gemeinde arbeiten freiwillig mit. Eine schöne Geste, in einer Zeit in der jeder eher nur an sich selber denkt. Ich bitte alle Bürger der Gemeinde Tisens darum, gemeinsam mit der Gemeindeverwaltung das Beste aus der Situation zu machen. Gemeinsam werden wir auch diese Herausforderung meistern. Davon bin ich überzeugt. Rassistische Aussagen bringen nichts, sie vergiften nur das Klima in der Gemeinde und darüber hinaus. Und ich glaube, dass es für Tourismus, Wirtschaft usw. alles andere als förderlich wäre, wenn man uns den Stempel „Rassistisch“ aufdrücken würde. Für mich als Bürgermeister wäre es jedenfalls alles andere als angenehm.

**Der Bürgermeister
Christoph Matscher**

Redaktionsschluss

Redaktionsschluss für die vierte und letzte Ausgabe der „Gemeindeinfo“ im Jahr 2015, die um den 11. November 2015 erscheinen wird, ist am 30. September 2015. Beiträge, die nach diesem Termin zugesandt werden, können nicht mehr berücksichtigt werden. Alle Beiträge und Fotos müssen ausnahmslos an die Redaktions-E-Mail gemeindeinfo.tisens@gmail.com gesendet werden – mit Angabe einer Telefonnummer des Verfassers bzw. des Verantwortlichen für etwaige Rückfragen. **ACHTUNG:** Bilder in bestmöglicher Auflösung schicken, samt Angabe des Fotografen und einer Bildbeschreibung. Die Namen von Personen auf Bildern bitte immer von links nach rechts angeben, zuerst den Vornamen und dann den Nachnamen. **INSERATE:** Die Preisliste für Inserate in der „Gemeindeinfo“ ist auf www.gemeinde.tisens.bz.it jederzeit abrufbar. Danke für die Mitarbeit – das Redaktionsteam!

Impressum

Herausgeber: Bezirksmedien GmbH – Ermächtigung des Landesgerichtes Nr. 9/94

Adresse: Industriestraße 1-5D, 39011 Lana

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Georg Dekas

Redaktionsteam: Christoph Matscher, Thomas Knoll, Elisabeth Unterholzner Frei, Olivia Holzner Mair, Peter Casatta, Christian Aspmair, Karl Holzner und Florian Mair

Druckerei: Ferrari-Auer, Athesia Druck GmbH

Gemeinde Tisens

Rathaus 80

39010 Tisens

Tel. 0473 920 922

Fax 0473 920 954

info@gemeinde.tisens.bz.it

www.gemeinde.tisens.bz.it

Narauner Feuerwehr sagt zu Floriani „Vergelt's Gott“



Auch Norbert Knoll (links) und Karlheinz Kofler freuten sich über Ehrenurkunden.



Ehre, wem Ehre gebührt (von links): Josef Unterholzner, Vizekommandant Robert Tribus, Johann Weiss, Alexander Raich, Richard Gasser und Marco Rinaldi.

Foto: FFW Naraun

Ohne Treue und langjährige Kameraden könnte eine Freiwillige Feuerwehr nicht funktionieren: Bei der Narauner Wehr sind Josef Unterholzner und Johann Weiss solche wertvolle Mitglieder, deren Leistungen in den vergangenen Jahrzehnten unbezahlbar sind. In Anbetracht ihrer Verdienste wurde den beiden Wehrleuten bei der diesjährigen Florianifeier als Zeichen des Dankes die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Josef Unterholzner hatte 20 Jahre lang das Amt des Kassiers inne. Darüber hinaus stand er der Wehr über einen Zeitraum von 15 Jahren als Kommandant vor. Johann Weiss war zwei Jahrzehnte lang Gruppenkommandant. In dieser Zeit saß er auch fünf Jahre im Feuerwehrausschuss. Zudem war er zehn Jahre Mitglied des Ausschusses, ohne einen Dienstgrad zu tragen. Kommandant und Abschnittsinspektor Richard Gasser würdigte das Wirken von Josef Unterholzner und Johann Weiss. Er dankte ihnen für ihren ehrenamtlichen Einsatz. Mit

einer Ehrenurkunde ausgezeichnet wurden Norbert Knoll für 20 Jahre als Atemschutzwart sowie Karlheinz Kofler. Letzterer hatte 20 Jahre lang als Gruppenkommandant einen Führungsauftrag inne. In dieser Zeit saß er auch zehn Jahre im Feuerwehrausschuss.

Viel Applaus gab es auch für Anton Braunhofer für fünf Jahre als Funkwart. Markus Kofler, der dem Narauner Feuerwehrausschuss fünf

Jahre lang angehörte, wurde ebenfalls geehrt. Neben der Narauner Feuerwehrmannschaft und den Patinnen gratulierten auch Prodekan Alexander Raich und Marco Rinaldi, der Vizekommandant der Tisner Carabinieri-Station.

Höhepunkt des Tages war natürlich der Festgottesdienst mit der Tisner Feuerwehr in der Pfarrkirche von Tisens. Die Messfeier zelebrierte Prodekan Alexander Raich.



Die Tisner Spitzmaus

Die Charaktereigenschaften des Rassismus sind: Unwissenheit, Unkenntnis, Ignoranz, fehlendes Gedächtnis, Heuchelei und Scheinheiligkeit. Rassismus, Ausländerhass, dieses braune Gedankengut gehört der Vergangenheit an, die wollen wir nicht noch einmal erleben. Wir sind doch Christen, oder?

Das Ex-Salus Center in Prissian ist seit dem 13. Juli wieder bewohnt

Sehr bunt ist das Haus mit 40 Flüchtlingen aus diversen Nationen, mit verschiedenen Sprachen und Kulturen und jeder mit seiner persönlichen Geschichte. Die Bewohner kommen aus Nigeria, Guinea, Gambia, Mali und Ghana. Junge Männer im Alter von ca. 18 bis 32 Jahren auf der Flucht von Krieg, Unterdrückung und Gewalt. Alle mit der Hoffnung auf eine bessere Zukunft im Herzen. Die Aufnahme hat sehr gut geklappt, auch dank der zahlreichen freiwilligen Helfer aus der Dorfgemeinschaft und aus den umliegenden Gemeinden, die spontan und konkret ihre Hilfe und Kompetenzen dieser Causa zur Verfügung gestellt haben.

Haus Noah ist für die Bewohner ein vorübergehender Aufenthaltsort, in welchem sie die Zeit bis zum Abschluss ihres Asylverfahrens verbringen werden. Sie werden unsere beiden Landessprachen kennenlernen, in dem sie an verpflichtenden Sprachkursen teilnehmen. Das interkulturelle Zusammenleben ist durch die Einhaltung der Hausregeln sowie der Putz- und Müllentsorgungspläne geregelt und fordert den aktiven Einsatz eines jeden Einzelnen. Die Bewohner sind für ihren Lebensunterhalt – 240 Euro in Monat, welche sie von der Caritas bekommen – selbst verantwortlich.



Wikipedia

Sie kaufen sich ihre Bedarfsartikel und Lebensmittel selbst ein. Die Lebensmittel können in drei verschiedenen Küchen verarbeitet und aufbewahrt werden. Es wird auch gemeinsam gekocht und gegessen. Verschiedene Projekte mit den Bewohnern sind in Planung, denn nur durch Beschäftigung kann Lernen stattfinden und die Zeit des „Wartens“ sinnvoll genutzt werden. „Wir und die Bewohner sind überwältigt von der Hilfsbereitschaft der Dorfgemeinschaft. Ohne euch wären wir bei der Aufnahme sicherlich überfordert gewesen. Im Haus Noah herrscht eine gute, positive Stimmung und wir versuchen gemeinsam den Grundstein für ein friedliches Zusammenleben zu legen, das beide Seiten bereichert. Unsere Bewohner wollen lernen, sie würden gerne arbeiten und sind sehr hilfsbereit. Sie erzählen uns von

freundlichen Menschen, die offen auf sie zugehen und sind sehr dankbar dafür“, sagt die Koordinatorin Angelika Kofler. Wir möchten mit den Lesern abschließend die Aussage eines Bewohners teilen: „Ich muss noch viel lernen, aber vielleicht kann ich ja mein Wissen eines Tages wieder mit in meine Heimat nehmen...!“ („I need to learn and one day, maybe, I could bring my knowledge back to my country...!“).

Die Mitarbeiter im Haus Noah sind rund um die Uhr vor Ort und freuen sich auf alle, die vorbeikommen. Kontaktdaten: Caritas – Haus Noah, Prissian 108/B. Telefon: 342 80 04 697.



Fotos: Hanh Nguyen

Mein Name ist **JOE**, ich bin 18 und komme aus Nigeria. Ich bin seit einigen Monaten unterwegs und bin froh, jetzt im Haus Noah wohnen zu dürfen. Es ist alles

so ruhig, still und geregelt und ich fühle mich hier endlich etwas sicherer. Meine Heimat und meine Umgebung fehlen mir sehr und ich bin traurig, dass ich, und kein anderer aus meiner Familie, die Möglichkeit hatten, dort zu bleiben und unser Leben dort fortzuführen. Ich hatte noch nie zuvor von Südtirol gehört und ich bin sehr gespannt,

Neues über eure Kultur, eure Sprache/n und euer Essen zu erfahren. Meine Botschaft für die Dorfgemeinschaft: Ich richte ein großes, großes DANKE an alle für die Aufnahme in eurem Dorf und für die Freundlichkeit, die ihr uns entgegenbringt. Ich hoffe schon bald meinen aktiven Beitrag leisten zu können. Ich habe eine abgeschlossene Ausbildung als Mechaniker und vielleicht kann ich ja bald helfen, wenn jemand Hilfe braucht!



Mein Name ist **DICKSON**, ich bin 22 und komme aus Nigeria. Ich habe in meiner Heimat in der Hotel-
lerie, der Erd-
ölförderungs-
industrie und

in einem seismischen Dienstleistungs-
betrieb gearbeitet und hoffe, diese Erfahrung in mein zukünftiges „neues“ Leben einbauen zu können. Ich bin in einer etwas größeren Stadt aufgewachsen und ich spüre halt, dass Prissian/Tisens ein sehr kleiner, heimeliger Ort ist, von dem aus es für mich jetzt noch schwierig ist in die umliegenden Städte wie Bozen oder Meran zu gelangen. Das erste, was ich in eurem Dorf kennengelernt habe, ist euer wunderschönes Gotteshaus. Ich gehöre der katholischen Pfingst-
kirche an und ich bin sehr dankbar, dass ich in der Kirche von Tisens einkehren und beten durfte. Lasst uns in Frieden miteinander leben und an einer gemeinsamen Zukunft arbeiten.

Mein Name ist **OSABOUHIEN**, ich bin 18 und komme aus Nigeria. Ich bin sehr jung und habe nach meiner Ausbildung in der Oberschule leider noch keine Arbeitserfahrung. Ich habe in der Schule fließend Englisch gelernt, und ich hoffe, dass mir



das in Zukunft etwas bringen wird. Ich habe im Haus Noah bereits erfahren, dass hier, wie in meiner Heimat, zwei Sprachen gesprochen werden

und ich hoffe so schnell als möglich eine davon zu erlernen. Mein Traum ist es, einmal professioneller Fußballer zu werden. Meine Freunde und ich haben kürzlich einen Trainingsnachmittag mit einigen Spielern aus der heimischen Mannschaft erlebt und ich glaube, wir alle haben das Spiel sehr genossen. Ich hoffe, es hat auch euren Jungs gefallen, und dass wir das so in Kürze wiederholen können. Ich möchte euch nur sagen, wie schön ihr es hier habt und dass ich noch nie so viele verschiedene Grüntöne und Blätterarten auf einem Fleck gesehen habe!



Mein Name ist **EDOS**, ich bin 20 und komme aus Nigeria. Ich schätze mich sehr glücklich, im Haus Noah zu sein und ich brauche die Geborgen-

heit, die mir euer kleines Dorf und die umliegenden Berge schenken. Die Zeit, die ich hinter mir habe, war schwierig, die „Umstände“ vor denen ich fliehen musste, sind sehr schlimm und bisher hatte ich noch nicht das Bedürfnis, das Haus zu verlassen. Ich spüre aber genau, dass es hier sehr ruhig ist und dass ich die Umgebung bereits jetzt schon schätze. Ich war in meiner Heimat, nach meiner Ausbildung an einer technischen Oberschule (SSCE), in der Aluminium-Industrie tätig. Es war

eine sehr schwierige Arbeit, die ich immer gerne gemacht habe und ich würde mich freuen, wenn ich diese Erfahrung irgendwie nutzen könnte. Meine Mitbewohner sagen mir, dass die Dorfgemeinschaft sehr aufgeschlossen sei, und ich sage euch dafür ein „dickes Danke“!



Mein Name ist **FORTUNE**, ich bin 20 und komme aus Nigeria. Ich bin seit kurzem im Haus Noah und bin allen, die uns hier betreuen, sehr dankbar.

Das Team ist echt hervorragend!! Ich habe mit meinen Mitbewohnern einen kurzen Spaziergang gemacht und dabei festgestellt, wie anders es hier ist, auch zum restlichen Italien, das ich kennengelernt habe. Selbst wenn es nichts in der Umgebung gibt, das mich auch nur im weitesten an meine Heimat erinnert, finde ich es hier echt sehr schön. Die Menschen, die hier leben sind freundlich und grüßen uns aufgeschlossen zurück. Wir müssen unbedingt eure Sprache lernen und ich bin gespannt, wie euer Essen schmeckt. Zuhause war ich Profi-Spieler im „RUETOUS“-Basketball-Team und ich würde mich freuen, wenn jemand Lust hätte, mit mir Basketball zu spielen. Vielleicht gründen wir sogar einmal eine Mannschaft...

KOM-TEAM-HAUSNOAH

Kom-Team-Noah:

Angelika Kofler und Elisabeth Rainer, Sven Christian Plangger und Julia Unterthurner für den Jugenddienst Lana-Tisens

Schlussbericht zum Finanzjahr 2014

Mit der Genehmigung der Jahresabschlussrechnung endet ein von vielfältigen Vorgängen geprägter Zyklus der Gemeindeverwaltung und dem Gemeindevorstand wird damit in politisch- und verwaltungsmäßiger Hinsicht Entlastung erteilt. Es kann festgestellt werden, dass die allgemeine Finanz- und Vermögens-Situation der Gemeinde als gut bezeichnet werden kann, was sicherlich auch auf eine saubere und korrekte Haushaltsführung zurückzuführen ist, da jede Ausgabe vor ihrer Verpflichtung rigoros auf die Verfügbarkeit des Ansatzes und die finanziellen Deckung überprüft wurde. Die Wirtschaftssituation kann als erfreulich bewertet werden und bestätigt die Richtigkeit der Ausgabenpolitik vergangener Jahre. Die Folgekosten für neue Strukturen müssen stets in die Beratung und Entscheidung miteinbezogen werden.

Der Verwaltungsüberschuss war in den vergangenen Jahren immer po-



sitiv. Die Schuldsituation gibt keinen Anlass zu Bedenken. Trotzdem hat die Gemeindeverwaltung von Tisens keinen großen Handlungsspielraum für weitere Investitionen. Nicht außer Acht zu lassen sind aber die Folgekosten bei künftigen öffentlichen Arbeiten. Zurückblickend kann gesagt werden, dass in der vergangenen Jahresperiode einiges bewegt werden konnte. Am erfreulichsten erscheint die Tatsache, dass es möglich war, die Verwaltungsmaßnahmen fast einstimmig in einem durchaus angenehmen Klima der Zusammenarbeit und

Bereitschaft zur Mitarbeit durchzuführen. Die Aufrechterhaltung des politischen und sozialen Friedens ist nicht selbstverständlich und er ist und bleibt ein Anliegen. Auch gegenüber den Bürgern hat es keine größeren Differenzen gegeben. Abschließend sei allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen im Ausschuss und Rat sowie allen Bediensteten und allen ehrenamtlichen Mitarbeitern in den verschiedenen Kommissionen, Vereinen und Verbänden für den geleisteten Einsatz und die erbrachten Leistungen zum Wohle der gesamten Dorfbevölkerung gedankt.

EINNAHMEN

Einnahmen aus Steuern

Die unten angeführte Tabelle gibt Aufschluss über die Steuereinnahmen der Gemeinde Tisens:

Beschreibung	Voranschlag	Feststellung	%
Immobiliensteuer	534.000,00	540.151,74	1,15
Werbsteuer	2500,00	2669,92	1,08
Gemeindeaufenthaltsabgabe	105.000,00	91.930,20	-12,45
Aufenthaltssteuer	5315,00	5591,13	5,16
Gebühr Besetzung öffentliche Plätze	2500,00	3915,18	56,61
Einschreibegebühr Wettbewerb	100,00	42,57	-54,43
Wertschöpfungssteuer	46.250,00	46.252,48	0,00
Gebühr für öffentliche Plakatierung	250,00	9,30	-96,28
Andere Gebühren	250,00	0	-100,00
Summe der Steuern und Gebühren	696.165,00	690.562,52	-0,81

Einnahmen aus der Zuweisung des Staates, der Region, des Landes und anderer Körperschaften:

Hier wurde von den vorgesehenen 1.021.668 Euro ein Betrag von 1.031.554,69 Euro festgestellt. 442.949,88 Euro wurden kassiert und ein Betrag von 588.604,81 Euro bleibt als Aktivrückstand

Die wichtigsten ordentlichen Landeszuweisungen setzen sich wie folgt zusammen:

Beschreibung	Voranschlag	Feststellung
Landesbeitrag für laufende Ausgaben	618.399,00	618.399,00
Beitrag für die Kindergärten	8000,00	7417,64
Beitrag Schulausspeisung	19.820,00	16.968,23
Beitrag schulische Dienste	19.000,00	13.725,00
Beitrag für Bibliothek	6000,00	3531,00
Beitrag für den Bildungsausschuss	3000,00	2598,50
Beitrag ländliches Straßennetz	12.000,00	11.473,85
Beitrag für die Tilgung von Darlehen	305.980,00	305.977,32
Beitrag für die Tilgung von Darlehen	25.700,00	25.662,79
Summe der Landesbeiträge	1.017.899,00	1.005.753,33

Außersteuerliche Einnahmen

Von den vorgesehenen Rückständen (314.912,30 Euro) wurde der Betrag von 296.971.72 Euro kassiert. Mit Bezug auf den Kompetenzvoranschlag (vorgesehene Einnahmen: 566.532,00 Euro) wurden 655.946,82 Euro festgestellt. Die diesbezüglich wichtigsten Einnahmeposten werden in der folgenden Übersicht dargelegt.

Jahr	Müllabfuhr-Gebühr	Abwasser-Gebühr	Trinkwasser-gebühr	Pacht + Mieten	Aktivzinsen	Versch. Einkünfte
2014	141.124,00	115.807,00	15.214,00	83.916,07	374,22	19.911,40

Außerordentliche Landesbeiträge

Die angeführte Tabelle gibt Aufschluss über die vorgesehenen und festgestellten außerordentlichen Landesbeiträge

Zweck	Voranschlag	Feststellung
a.) Öffentl. Arbeiten	265.584,28	265.584,28
b.) Gef. Wohnbau	0,00	0,00
c.) Abwasserversorgung	0,00	0,00
d.) Friedhof	0,00	0,00
Sonstige Kapitalzuweisungen	127.370,00	160.966,64
Summe	392.954,28	426.550,92

Baukostenabgaben und Erschließungsbeiträge: Die Baukostenabgabe im vergangenen Jahr betrug 3.986,15 Euro und die Erschließungsbeiträge lagen bei 53.610,49 Euro.

AUSGABEN

Allgemein wurde bei der Verpflichtung und Zahlung der Ausgaben immer wieder versucht die Grundsätze der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit zu berücksichtigen.

Laufende Ausgaben: Von den Passivrückständen in Höhe von 317.288,38 Euro welche in diesem Titel vorgesehen waren, wurde ein Betrag von 237.457,70 Euro bezahlt. Im Kompetenzteil konnte von den vorgesehenen Ausgaben von 1.982.861,00 Euro ein Betrag von 230.824,91 Euro eingespart werden.

Laufende Beiträge und Kapitalbeiträge

Im folgenden Verzeichnis werden die wichtigsten Beiträge aufgelistet, welche im vergangenen Jahr an Vereine und Körperschaften liquidiert wurden, insgesamt 57.024,62 Euro.

Verein – Körperschaft	Betrag
Jugenddienst Lana-Tisens	13.729,62
MK Tisens	3100,00
MK Prissian	3100,00
Pfarrchor	1000,00
Katholische Jungschar Südtirols	600,00
Bildungsausschuss Tisens	7006,00
SC Laugen – Handball (TH Lana)	3350,00
SC Laugen – Fußball	1550,00
SC Laugen – Wintersport	1550,00
SC Laugen – Fußball (Fußballplatz)	2500,00
SC Laugen Tisens	2325,00
Tourismusverein Lana u. Umgeb.	3000,00
Tourismusverein Tisens-Prissian	3900,00
F.F. Tisens	2844,00
F.F. Prissian	2796,00
F.F. Naraun	1596,00
F.F. Grissian	1044,00
Bäuerinnenorganisation	517,00
Seniorenclub Tisens	1000,00
Kastanienverein "Keschtnriggl"	517,00
Summe	57.024,62

Verein – Körperschaft		Betrag
Sport		13.662,95
Freiwillige Feuerwehren		80.000,00
Summe		93.662,95

Schulwesen

Nachstehend wird der Nachweis über die Ausgaben der Gemeinde im vergangenen Jahr für den Schuldienst (ohne Investitionen) erbracht. Getrennt nach Schultyp wird die Nettoausgabe errechnet und auf die jeweilige Anzahl der entsprechenden Schulbevölkerung umgelegt. Dadurch wird mit aller Deutlichkeit ersichtlich, welche konkrete Ausgabenbelastung der Gemeinde für jedes Schulkind erwächst.

a.) Kindergarten		Betrag
Gesamte Ausgaben		101.381,91
Einnahmen:		
Landesbeitrag		7417,64
Gebühren		26.474,94
Betrag zu Lasten der Gemeinde		67.489,33

Ausgaben zu Lasten der Gemeinde pro Kind (44 Kinder)	1533,85
---	---------

b.) Schulausspeisung		Betrag
Gesamte Ausgaben		42.205,15

c.) Grundschule		Betrag
Gesamte Ausgaben		84.904,67

Ausgaben pro Kind (83 Kinder)	1022,95
--------------------------------------	---------

d.) Mittelschule		Betrag
Gesamte Ausgaben		27.967,55

Ausgaben pro Kind (71 Kinder)	411,29
--------------------------------------	--------

Sommerbetreuung Schüler und Kindergartenkinder		Betrag
Gesamte Ausgaben		25.294,84
Einnahmen:		
Landesbeitrag		13.725,00
Beitrag Eltern		8415,00
Betrag zu Lasten der Gemeinde		3154,84

Bibliothek

Bücherbestand	Nutzer	Entlehnungen	Landesbeitrag	Laufende Ausgaben	Investitionsausgaben	Betrag
4911	260	7239	3.531,00	8.000,00	0,00	4469,00

Sportplatz		Betrag
Gesamte Ausgaben (Heizung, Wasser, Strom, ordentliche Instandhaltung)		8739,47

Mehrzweckgebäude		Betrag
Gesamte Ausgaben (Heizung, Wasser, Strom, ordentliche Instandhaltung, Telefon, versch. Ankäufe)		33.171,35

Straßeninstandhaltung

Dieser Dienst umfasst die ordentliche Instandhaltung der Gemeindestraßen innerhalb und außerhalb der geschlossenen Ortschaft, die Ausgaben für die Führung der öffentlichen Beleuchtung und die Ausgaben für die Schneeräumung.

Eine Gemeindestraße wurde für ihre Instandhaltung dem Land übergeben (Platzerer Straße), wobei dem Land hierfür ein Beitrag überwiesen wird.

Straßeninstandhaltung		Betrag
Personal		33.965,44
Ankäufe		47.453,41
Dienstleistungen		22.460,00
Beiträge für das ländliche Straßennetz		6729,57
Passivzinsen		3909,56
Öffentliche Beleuchtung		32.731,02
Gesamte Ausgaben		147.248,97

Wasserversorgung

Im Sinne der einschlägigen Bestimmungen müssen 90 Prozent der Ausgaben für den Trinkwasserdienst mit Einnahmen aus den Trinkwassergebühren gedeckt werden. Der nachfolgende Nachweis gibt Aufschluss über den genannten Dienst.

Wasserversorgungsdienst		Betrag
Gesamte Ausgaben		68.095,28
Einnahmen Trinkwassergebühr		15.214,00
Zinsbeitrag des Landes für die Amortisierung der Darlehen		54.402,31

Abwasserentsorgungsdienst

Dieser Dienst wird von der Gemeindeverwaltung in Eigenregie geführt. Die folgende Übersicht gibt Aufschluss über die Einnahmen und Ausgaben des genannten Dienstes.

Abwasserentsorgungsdienst		Betrag
Gesamte Ausgaben		203.416,24
Einnahmen Abwassergebühr		115.807,00
Zinsbeitrag des Landes für die Amortisierung der Darlehen		92.155,97



Foto: shutterstock

Müllentsorgungsdienst

Mit den unten angeführten Übersichten soll Aufschluss über die Abwicklung und die Spesendeckung des genannten Dienstes gegeben werden.

Müllentsorgungsdienst		Betrag
Straßenreinigung		76.197,27
Landesbeitrag zu entrichten		7250,00
Betriebskosten Biomüll		46.386,54
Gesamte Ausgaben		129.833,81

Altenbetreuung

Wie bekannt, ist die Gemeinde Tisens Eigentümerin des Alters- und Pflegeheims St. Michael, welches vom Konsortium geführt wird, dem folgende Gemeinden angehören: Gemeinde Tisens, Nals, Unsere Liebe Frau im Walde/St. Felix und Tscherms.

Die Gemeindeverwaltung beteiligt sich an der Bezahlung der Pflegesätze in jenem Ausmaß, in welchem die aufgenommenen selbst und deren Angehörige für den Tagessatz nicht aufkommen können.

Der Tagessatz beträgt 43,498 Euro für ein Einzelzimmer und 41,848 Euro für ein Zweitbettzimmer.

Hier eine kurze Übersicht über die Ausgaben auf diesem Gebiet in den vergangenen Jahren.

Jahr	Bezahlte Pflegesätze	+/- %
2012	34.744,66	- 17,90
2013	14.763,65	- 57,51
2014	12.517,72	-15,21

Der Rückgang der bezahlten Pflegesätze ist darauf zurückzuführen, dass mehrere Heiminsassen, für welche die Gemeinde Tisens hohe Pflegesätze bezahlt hat, verstorben sind.



Wirtschaftsergebnis

Es soll hier untersucht werden, ob das Wirtschaftsergebnis, welches ursprünglich geplant war, auch erreicht wurde. Dieses Ergebnis wird wie folgt errechnet

Beschreibung	vorgesehen	erreicht
+ Laufende Einnahmen	2.174.027,00	2.278.064,03
- Laufende Ausgaben	1.832.322,00	1.752.036,09
- »Una tantum« Einnahmen	0,00	4778,03
+ »Una tantum« Ausgaben	25.000,00	53.830,20
- Kapitaltilgungsquoten	365.770,00	323.265,69
+ 50 Prozent Erschließungsbeitrag	7500,00	0,00
Wirtschaftsüberschuss	8435,00	251.814,42

ZUSAMMENFASSUNG

Schlussendlich wird nochmals eine Gesamtübersicht über die Finanz-, Kassa- und Verwaltungsgebarung des abgelaufenen Jahres mit Ausweisung des Verwaltungsüberschusses gegeben:

Finanzgebarung

Beschreibung	Betrag
Kassastand am 01.01.2014	840.367,65
Kassaeinhebungen im Jahr 2014	3.908.560,25
Kassaausgaben im Jahr 2014	3.627.610,51
Kassastand am 31.12.2014	1.121.317,39

Verwaltungsergebnis

Beschreibung	Betrag
Kassastand am 31.12.2014	1.121.317,39
Aktivrückstände am 31.12.2014	3.372.979,99
Summe	4.494.297,28
Passivrückstände am 31.12.2014	3.769.591,49
Verwaltungsüberschuss	724.705,79

Dieser Verwaltungsüberschuss hat sich wie folgt ergeben:

Beschreibung	Betrag
Verwaltungsüberschuss	724.705,79
Davon gebundener Abschreibungsbetrag für Investitionen (Art. 8 DPRA. Nr. 8/L/1999)	0
Freier Verwaltungsüberschuss	724.705,79

Abschlussrechnungen der Freiwilligen Feuerwehren

Die Abschlussrechnungen der Freiwilligen Feuerwehren Tisens, Prissian, Naraun und Grissian über das Geschäftsjahr 2014 wurden dieser Gemeindeverwaltung im Sinne des Rundschreibens der Landesregierung vom 28.08.1997, Prot. Nr. 5/97 Abt. 7.0., vorgelegt.

Der Gemeindesekretär Peter Casatta



Foto: shutterstock

Jubiläumsgeschenk zum 199. Geburtstag der Tisner Musi

Anlässlich ihres 199-jährigen Gründungsjubiläums lud die Musikkapelle Tisens am 13. Juni zum Konzert unter dem Motto „Musi mol ondersch“ auf den Tisner Rathausplatz. Dabei konnten die zahlreich erschienenen Musikfreunde eine wirklich hervorragende musikalische Zeitreise genießen. Eröffnet wurde das Konzert von der Jugendkapelle Tisens. Sie spielte zwei Stücke aus ihrem Programm des Jugendwettbewerbs, bei welchem sie als Sieger hervorging, wie Obfrau Désirée Langebner voller Stolz und Freude bekanntgab. Außerdem bedankte sie sich bei der Raiffeisenkasse Tisens als langjährige Gönnerin der Musikkapelle. Sie freute sich über die Anwesenheit von Obmann Elmar Windegger und Direktor Max Tribus. Diese hatten für die Musikkapelle ein Jubiläumsgeschenk im Gepäck und überreichten den drei jungen Musikanten Anna



Max Tribus (von links), Aaron Matscher, Thomas Wallnöfer, Anna Windegger, Elmar Windegger, Désirée Langebner und Wolfgang Schrötter.

Windegger, Thomas Wallnöfer und Aaron Matscher jeweils ein Flügelhorn. „Die Flügelhörner sollen ein Zeichen der Anerkennung und des Dankes sein“, betonte Windegger. Für das großzügige Geschenk bedankten sich Obfrau Désirée Langebner und Kapellmeister Wolfgang Schrötter. Die Musikkapelle, unter-

stützt vom Kirchenchor, gab als Dankeschön noch zwei Zugaben zum Besten: „Ich war noch niemals in New York“ und „Catch the Blues“. Abschließend ließ man den Abend bei einem gemütlichen Beisammensein ausklingen.

Musikkapelle Tisens

Einige Eindrücke von der großen Aufräum- und Reinigungsaktion im Löschteich auf „Pezzandl“...



Fotos: Toni Mair

Die Prissner
Fischer
in Aktion...

Die ersten Fachkräfte für Agrotourismus in Südtirol erhalten ihr Diplom in Frankenberg



Foto: Frankenberg

Freudestrahlende Schülerinnen der dritten Klasse Frankenberg mit dem Berufsbefähigungszeugnis.

Die Schülerinnen der dritten Klasse der Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Frankenberg in Tisens nahmen am 18. Juni, am Ende des Schuljahrs 2014/15, freudestrahlend ihr Berufsbefähigungszeugnis aus den Händen von Direktorin Mechtild von Spinn und Bezirksbäuerin Waltraud Ladurner aus Algund entgegen. Sie sind seither Fachkräfte für Agrotourismus.

Fachkraft für Agrotourismus

Die Fachkraft für Agrotourismus hat besondere Kenntnisse auf dem Gebiet des sanften Tourismus, der Landwirtschaft und Tourismus vereint, sich an Regionalität orientiert und für Nachhaltigkeit sorgt. Fachkräfte

für Agrotourismus haben durch ihre Ausbildung auch die nötigen betriebswirtschaftlichen Kompetenzen erworben, um einen Betrieb zu führen, der beispielsweise Urlaub auf dem Bauernhof anbietet.

Die Beste

Martina Puff war die beste Schülerin der drei Ausbildungsjahre. Sie erzielte auch das beste Prüfungsergebnis und wurde dafür ausgezeichnet. Bezirksbäuerin Waltraud Ladurner überreichte Puff für ihre ausgezeichneten Leistungen einen Geldpreis des Südtiroler Bauernbundes.

Und wie geht es weiter?

Die meisten Schülerinnen besuchen im nächsten Schuljahr die vierte Klas-

se an der Fachschule Frankenberg und schließen dann das Ausbildungsjahr mit der italienweit anerkannten Berufsbefähigung „Fachkraft für Agrotourismus und Großhaushalte“ ab.

Gratulation!

Die Schulgemeinschaft von Frankenberg wünscht den Neo-Agrotourismus-Fachkräften alles Gute für ihren weiteren Lebensweg. Man wünscht ihnen aber auch, dass sie ihre an der Schule erlangten Kompetenzen und Kenntnisse erfolgreich in der Arbeitswelt um- und einsetzen können.

Filomena Kofler

Frankenberger Schülerinnen verwöhnen Gaumen im TIS



Foto: Frankenberg

Frankenberger Schüler der zweiten Klasse mit Lehrpersonen.

Frankenberger Schülerinnen zeigten im vergangenen Schuljahr ihr Catering-Können beim TIS-Workshop „Holz-Stroh-Hausbau, Ökonomie & Ökologie unter einem Dach“ in Bozen.

Die Jugendlichen übernahmen die Zubereitung der Speisen, das Service und die Dekoration: Sie verwöhnten damit die Workshop-Teilnehmer.

Die Kombination der drei Bereiche ist eine Besonderheit der Ausbildung Hauswirtschaft und Ernährung – speziell der Fachrichtung „Agrotourismus“.

Wie könnte es auch anders sein - bei

so einer Veranstaltung muss einfach mit Strohbällen dekoriert werden. Damit konnten die Schülerinnen – unter der Anleitung der Fachlehrperson Theresia Dalsant – gleich zwei Trümpfe ausspielen: einmal eine originelle Dekoration zur Veranstaltung zu präsentieren und zum anderen auf die Möglichkeit hinzuweisen, dass man ökologisch auf kleinstem Raum gärtnern kann. Kräuter, Salat bis hin zu Tomatenpflanzen können auf Strohbällen gezogen werden – und das auch auf kleinen Balkonen und Terrassen.

Mit Bravour meisterten die Schülerinnen der zweiten Klasse -

begleitet von Fachlehrerin Monika Del Rosso – die Zubereitung der Gerichte aus Regiokorn sowie der typisch regionalen Spezialitäten. Der professionelle Service – unter der Federführung von Servicelehrerin Mathilde Tribus – brachte den Schülerinnen viel Lob und Anerkennung ein.

Das Mitwirken der Frankenberger Schülerinnen bei größeren Veranstaltungen ist ein wichtiges Übungsfeld für das berufliche Weiterkommen der Heranwachsenden.

Filomena Kofler

Segen aus dem Vatikan



Foto: Florian Mair

Christine Mair (von links), Peter Rass, Johanna Weis, Pfarrer Alexander Raich, Manfred Knoll, Reinhard Knoll, Luise Lochmann, Mathilde Knoll, Hilda Geiser, Ehrentraud Pichler und Olivia Mair im Tisner Mehrzwecksaal.

Pfarrgemeinderatspräsident Manfred Knoll und Vizepräsidentin Luise Lochmann wurden beim ersten Glaubensabend der Pfarrei Tisens am Donnerstag vor dem Hochfest Pfingsten ausgezeichnet. Knoll wurde für 20 Jahre als Präsident des Pfarrgemeinderates geehrt. „Zum Glück gibt es in der Kirche keine Mandatsbeschränkung, sonst hättest du schon vor fünf Jahren aufhören müssen“, sagte Prodekan Alexander Raich, der dem Präsidenten auch für seine Mitarbeit im Vermögensverwaltungsrat der Pfarrei aufrichtig dankte. Für 30 Jahre engagierte Mitarbeit

im Pfarrgemeinderat wurde Luise Lochmann geehrt. Raich überreichte den beiden Geehrten unter anderem jeweils eine Urkunde von Papst Franziskus. Mit diesen Urkunden erteilt der Pontifex den Geehrten seinen apostolischen Segen.

Beim Glaubensabend, der künftig einmal im Jahr am Donnerstag vor Pfingsten stattfinden soll, stellte Raich das neue Stundengebet in der Pfarrgemeinde Tisens vor: Am Pfingstsonntag wird künftig immer um 14 Uhr das Allerheiligste in der Pfarrkirche zur fünfstündigen Anbetung ausgesetzt. Um 19 Uhr beginnt die Andacht mit Schlusseggen.

Zudem wird an jedem ersten Freitag im Monat, dem Herz-Jesu-Freitag, von 17 bis 20 Uhr eine Anbetung vor dem ausgesetzten Allerheiligsten angeboten. Um 20 Uhr wird der Segen gespendet. Musikalisch mitgestaltet wurde der gelungene Abend vom Tisner Kirchenchor sowie von Familie Christine, Markus, Tobias, Eva und Philipp Mair.

Edith Untertrifaller, Christian Gampenrieder, Julia Knoll, Luzia Steiner und Hanna Untertrifaller gaben neugeistliches Liedgut zum Besten. All diese Darbietungen ernteten viel Applaus. Ein Höhepunkt des Abends war der Anschnitt einer großen Torte.

JUNGMUSIKER

Gratulation zur besonderen Leistung!

Wir möchten unserer Nadja Pichler zum Jungmusiker-Leistungsabzeichen in Gold im Instrument Klarinette mit ausgezeichnetem Erfolg herzlich gratulieren. Nadja besucht das Sozialwissenschaftliche Gymnasium mit Landesschwerpunkt Musik in Meran. Acht Jahre hat sie die Musikschule Lana besucht, an

der sie von Sigmund Hofer hervorragend unterrichtet wurde. Gleichzeitig konnte sie heuer das erste Jahr am Konservatorium Claudio Monteverdi in Bozen besuchen. Liebe Nadja, weiterhin viel Erfolg, bleib so wie du bist, behalte deine Fröhlichkeit, deine Freundlichkeit und deinen Ehrgeiz.

Deine Familie



Ein besonderer Freudentag für die Tisner Feuerwehr



„Ein Tanklöschfahrzeug wird nicht alle Tage gesegnet“, meinte Bürgermeister Christoph Matscher als oberster Zivilschützer und Feuerwehrchef am 6. Juni nach dem Festgottesdienst auf dem Tisner Rathausplatz. Am Vorabend des Fronleichnamssonntags segnete Prodekan Alexander Raich das neue Tanklöschfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Tisens und all jene, die es bei Einsätzen, Übungen und Dienstfahrten lenken und nutzen. Der moderne Lkw der Marke MAN ersetzt einen 29 Jahre alten Mercedes Unimog. Das neue Tanklöschfahrzeug hat 340 PS, verfügt über Allradantrieb sowie Automatik-Getriebe und ist mit einem 3000-Liter-Wassertank ausgestattet. Für den Grundaufbau zeichnete das Unternehmen Rosenbauer verantwortlich. Bestellt wurde das moderne Fahrzeug bei der Brandus GmbH in Andrian. Das Tanklöschfahrzeug bietet neun Feuerwehrleuten Platz. Darin untergebracht sind unter anderem

eine Pumpe mit Normaldruck und mit Hochdruck, an der zwei Schnellangriffseinheiten angeschlossen sind, sowie Schläuche, Atemschutzgeräte, Strahlrohr, Hebekissen, Kletterausrüstung und eine Wärmebildkamera.

Zudem verfügt das Fahrzeug über einen Lichtmast sowie über zwei Leitern und einen Monitor auf dem Dach. Die Gesamtkosten betragen 261.900 Euro. Kommandant Hannes Wallnöfer dankte beim Festakt dem Land, der Tisner Gemeindeverwaltung und der Raiffeisenkasse von Tisens für die finanzielle Unterstützung. Ein Dank ging auch an den Bezirksfeuerwehrverband für die Unterstützung. „Für den noch ausstehenden Betrag von knapp 82.000 Euro muss die Feuerwehr Tisens selbst aufkommen“, sagte Wallnöfer an diesem Freudentag. Der Erlös aus dem geplanten Verkauf des Unimogs wird für die Restfinanzierung zweckgebunden. Der Kommandant dankte auch der Bevölkerung, welche

hinter der Feuerwehr steht – ideell und finanziell. Wallnöfer begrüßte auch die neuen Fahrzeugpatinnen Theresia Tribus, Erika Knoll, Juliane Ganterer und Britta Weis in den Reihen der Tisner Wehr und dankte ihnen für die Annahme dieser wichtigen und ehrenvollen Funktion. „Dieses Fahrzeug passt sehr gut nach Tisens“, meinte Bürgermeister Christoph Matscher: „Es ergänzt den Fuhrpark unserer vier Feuerwehren im Gemeindegebiet ausgezeichnet.“ Unter den Ehrengästen waren auch Bezirksfeuerwehrpräsident Erhard Zuech, Raika-Obmann Elmar Windegger, Kommandanten und Abordnungen der umliegenden Feuerwehren sowie Vertreter der Carabinieri, des Weißen Kreuzes Lana und der Lananer Bergrettung im AVS. Mit flotten Märschen gestaltete die Musikkapelle Tisens die Feier mit. Am Fronleichnamswochenende fand zudem das traditionelle Feuerwehrfest in Tisens statt.

Florian Mair

Erhard Zuech zum Ehrenmitglied auf Sektionsebene ernannt



Ehre, wem Ehre gebührt (von links): WK-Bezirksleiter Egon Eberhöfer, Dienstleiter Daniel Volpi, Ehrenmitglied Erhard Zuech, Sektionsleiter Jürgen Zöggeler und Vizesektionsleiter Günther Schweigl.

Beim Rückblick auf das arbeitsreiche Jahr 2014 des Weißen Kreuzes Lana legte Sektionsleiter Jürgen Zöggeler bei der Jahresversammlung den anwesenden Helfern und Ehrengästen beeindruckende Zahlen vor. Der Dienst beim Weißen Kreuz Lana wird an sieben Tagen die Woche, rund um die Uhr mit mindestens zwei Einsatzfahrzeugen aufrechterhalten. Vormittags sind oft alle fünf verfügbaren Fahrzeuge unterwegs. Möglich ist dies nur durch die tatkräftige Unterstützung der knapp 90 freiwilligen Helfer. Der Nacht- und Wochenenddienst wird ausschließlich von Freiwilligen geleistet, aber auch wochentags helfen diese immer wieder aus. Untertags leisten acht hauptamtliche Mitarbeiter und derzeit zwei Zivildienstler und ein Sozialdienstler den Dienst. Mit dem Fuhrpark von insgesamt fünf Einsatzfahrzeugen wurden im Vorjahr im Einzugsgebiet der Sektion, welches sich über die Gemeinden Lana, Tisens, Unsere Liebe Frau im Walde/St. Felix, Tschermers, Burgstall und Gargazon erstreckt, im Jahr 2014 9537 Patienten (ein Plus 1142 gegenüber dem Vorjahr) bei Transporten betreut. Bei vier Ein-

sätzen wurde der halbautomatische Defibrillator (AED) angewandt, einmal konnte dabei ein Menschenleben gerettet werden und der Patient blieb außerdem ohne Folgeschäden. Solche „Erfolgsereignisse“ sind die Hauptmotivation der vielen Helfer. Neben den Kranken- und Rettungstransporten versah das Weiße Kreuz Lana mehrere Bereitschaftsdienste, u. a. beim Faschings- und Krampusumzug in Lana. Exakt 2366 zahlende Jahresmitglieder zählte die Sektion zum Jahresende 2014. Einerseits ist die Mitgliedschaft eine Förderung für den Verein, andererseits versucht dieser das Angebot ständig attraktiv zu gestalten und neue Leistungen anzubieten, wie etwa die Deckung der weltweiten Rettungskosten. Zudem organisiert das Weiße Kreuz Lana für seine Mitglieder im Frühjahr und Herbst einen kostenlosen Erste-Hilfe-Kurs.

Mit den Einsatzfahrzeugen wurden im Vorjahr 229.271 unfallfreie Kilometer zurückgelegt. Besonders stolz ist der Sektionsleiter aber auf die geleisteten 48.406 Dienststunden, wovon knapp 30.000 von den freiwilligen Helfern

geleistet wurden. Dazu kommen noch 2074 Stunden, welche in die Aus- und Weiterbildung investiert wurden, und sämtliche Sitzungszeiten der Nachtdienstgruppen und des ehrenamtlichen Ausschusses um den Sektionsleiter. Bei Übungen erprobten die Helfer die Zusammenarbeit mit den anderen Rettungsorganisationen.

Rege war auch die Tätigkeit der Jugendgruppe Lana, wie Jugendleiter Anselm Mair zu berichten hatte. Diese trifft sich von Oktober bis Juni im Abstand von zwei Wochen, um neben rettungstechnischen Maßnahmen vor allem sinnvoll die Freizeit zu gestalten. Die Jugendlichen besuchten z. B. die Berufsfeuerwehr Bozen und unternahmen ein Mondscheinrodeln. Beim „24-Stunden-Dienst für Jugendliche“ durften sie schließlich selbst als „Retter“ Hand anlegen.

Beim letzten Tagesordnungspunkt stand schließlich die Verleihung einer Ehrenmitgliedschaft auf Sektionsebene auf der Tagesordnung. In seiner Laudatio hob der Sektionsleiter besonders hervor, dass Erhard Zuech im Rahmen seiner Kommandantschaft bei

der Freiwilligen Feuerwehr von Lana stets um eine gute Zusammenarbeit mit dem Weißen Kreuz Lana bemüht war. Diese versuchte er nicht nur auf einsatztechnischer Seite, sondern auch auf gesellschaftlicher Basis aufzubauen, ganz nach dem Motto: „Wer sich gut kennt und schätzt, kann auch in Stresssituationen bei Einsätzen gut und koordiniert zusammenarbeiten“. Zuech war sichtlich gerührt und überrascht zugleich, welche Ehre ihm zuteil geworden ist. „Es ist phänomenal, was das Weiße Kreuz Lana leistet“, meinte er in seiner Ansprache und bedankte sich bei der Sektionsleitung. Er dankte allen Helfern für ihren Einsatz und motivierte alle, weiterhin so aktiv zu bleiben. Als Bezirksfeuerwehrpräsident sprach er auch einen Dank im Namen der anwesenden Feuerwehrkommandanten und Abschnittsinspektoren aus. „Wir als Bürgermeister und die gesam-

te Bevölkerung wissen das Weiße Kreuz zu schätzen. Der Verein wird vorbildlich geführt“, sagte der Tisner Bürgermeister Christoph Matscher stellvertretend für seine Amtskollegen. „Wir arbeiten immer gut zusammen“, freute sich Hannes Rieper, der Stellenleiter des Bergrettung Lana im AVS. Der Obmann der Raiffeisenkasse Lana, Hans Telsner, war ebenfalls beeindruckt, was die vielen Helfer und die Jugendgruppe für ein Jahresprogramm absolvieren und sicherte dem Verein weiterhin Unterstützung zu. Sektionsleiter Zöggeler nutzte den Rahmen der Versammlung, um der Gemeinde Lana für den außerordentlichen Beitrag zur Erweiterung der Garagen zu danken und erinnerte daran, dass die Sektion aufgrund guter Vorbereitung und geschickter Verhandlungen rund 30 Prozent weniger Ausgaben hatte als anfangs vorgesehen waren.

Das Weiße Kreuz Lana nimmt weiterhin freiwillige Helfer auf!

Wir bieten diverse Tätigkeitsbereiche. Interessierte können gerne in der Sektion direkt vorbeikommen oder sich beim Sektionsleiter unter der Telefonnummer **335 10 50 200** oder mittels E-Mail лана.sl@wk-cb.bz.it melden. Für Unschlüssige gibt es auch die Möglichkeit von Praxisstunden, um einen besseren Einblick in die Tätigkeit der Sektion zu bekommen. Werdet Teil von uns und helft uns helfen, wir freuen uns auf euch! Mindestalter 18 Jahre, Höchstalter 65 Jahre.

Auskünfte im Internet auf
www.weisseskreuz.bz.it.

GRUNDSCHULE

Gelungener Abschluss mit bunten Ballonen



Die fast 100 Tisner Grundschüler ließen am 16. Juni – am letzten Schultag des Schuljahrs 2014/15 – zur Feier des Tages bei der Tisner Pfarrkirche viele bunte Luftbal-

lone steigen. Damit brachten sie ihre Freude über den Beginn der wohlverdienten Sommerferien zum Ausdruck. Nach dem Gottesdienst zum Schulschluss mit Prodekan

Alexander Raich stand in den fünf Klassen die Zeugnisverteilung an. Dank des verkürzten Unterrichts durften die Schüler dann sogar früher nach Hause gehen als sonst.

Tisner Jugendtreff „Q“ für die Fünftklässler geöffnet

Im Frühjahr 2015 stellte der Jugenddienst Lana-Tisens sich und den Jugendraum im Dorf der damaligen 5. Klasse Grundschule von Tisens vor. Bei dieser Vorstellung wurde den Schülern und Schülerinnen auch ein Fragebogen zum Jugendtreff Tisens ausgeteilt. Den Jugenddienst Lana-Tisens interessierte dabei unter anderem, was man sich vom Jugendtreff erwartet und wünscht, oder wann die geeignetste Zeit zur Öffnung ist. Ende Mai fand eine Öffnungszeit nur für die 5. Klasse statt. Dabei hatten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen die Möglichkeit, den Jugendraum kennenzulernen, Wünsche für Aktionen einzubringen, sich Informationen zu den Sommeraktionen einzuholen und gemeinsam mit der Jugend-



arbeiterin eine Aktion zu planen. Bei Schulse wurde vom Jugenddienst Lana-Tisens ein Kino-Nachmittag für die Fünftklässler veranstaltet. Man traf sich im Jugendtreff, suchte sich einen tollen Film aus, machte es sich gemütlich und futterte, filmschauend, Popcorn.

Den Sommer über ist die Begleitung der Jugendlichen bei den Sommeraktivitäten geplant. Auch können zusätzliche Aktionen gemeinsam geplant und durchgeführt werden. Auch haben die Fünftklässler die Möglichkeit, den Jugendtreff zu den Öffnungszeiten zu besuchen.

VEREINSAUSFLUG

Prissianer Spinnrunde in der Steiermark unterwegs

Am 15. und 16. April führte der Lehrerausflug der Spinnrunde Prissian in die Steiermark. Am ersten Tag haben wir die Spinnrunde Kapellen und die Kaiserhof Glasmanufaktur besucht. Am zweiten Tag ging es weiter nach Mariazell.

Auf der Fahrt dorthin erzählte uns Prodekan Alexander Raich sehr viel über die Basilika Mariazell. Interessant und lehrreich war dort auch die Besichtigung der Lebzelterei. Anschließend feierten wir alle gemeinsam eine Heilige Messe. Erfreulich war auch, dass Freunde und Bekannte, die nicht Mitglied der Spinnrunde



Ein Gruppenfoto zur Erinnerung durfte natürlich nicht fehlen.

Prissian sind, an der Fahrt teilgenommen, uns begleitet und eine schöne Zeit mit uns erlebt haben. Unserer Herta danken wir für die gute Organisation der Fahrt,

und der Heidi sagen wir ein herzliches Dankeschön dafür, dass sie die Fahrt so angenehm gestaltet und uns wieder gut nach Hause gebracht hat.

Größere Hangrutschung auf Narauner Gebiet

Die großen Niederschlagsmengen des vergangenen Jahres verursachten auch in unserem Gemeindegebiet teils größere Schäden. Es gab mehrere Hangrutschungen an verschiedenen Forstwegen und in der Folge mussten diese auch gesperrt werden. Zu einer größeren Rutschung, die noch in Bewegung ist, kam es auf der Nordseite der Tisner Gall auf Narauner Gebiet – im Bereich der Hofmannlahn. Bereits im November und Dezember sind größere Mengen an felsigem Material zu Tal gedonnert. Gemeinsam mit Forstbehörde, Landesgeologen, Gemeindeverwaltung und Vertretern der Wegleege Naraun wurde ein Ortsaugenschein durchgeführt. Damals wurde beschlossen, sich das Ganze nach der Schneeschmelze noch einmal anzusehen. Inzwischen



haben sich in unmittelbarer Nähe des Forstweges Moser-Eicherwiese größere Risse an der Erdoberfläche gebildet. In der Folge fühlten sich die Verantwortlichen dazu verpflichtet, den Weg für den Lkw-Verkehr zu



schließen. Für kleinere Fahrzeuge und für Fußgänger ist der Weg auch weiterhin nutzbar – natürlich auf eigene Gefahr.

**Gemeindereferentin
Elisabeth Frei Unterholzner**

Ärztlicher Bereitschaftsdienst an den Wochenenden

Wohl den meisten ist bekannt, dass an den Wochenenden ein ärztlicher Bereitschaftsdienst in allen Gemeinden unseres Landes existiert. Dieser Dienst geht von Samstag 8 Uhr morgens bis Montag 8 Uhr morgens. Wo finden Sie, welcher Arzt bzw. welche Ärztin Bereitschaftsdienst hat?

In der Ausgabe der Tageszeitung „Dolomiten“ von Samstag/Sonntag sind diese Ärzte aufgelistet, ebenso in der Sonntagszeitung „Zett“.

Wer Erfahrung mit dem Internet hat,

kann dort unter Südtiroler Sanitätsbetrieb, Turnusdienst der Ärztinnen/Ärzte herausfinden, wer im Bereitschaftsdienst steht.

Einfache gesundheitliche Probleme und Beschwerden sollten wenn möglich über diesen ärztlichen Bereitschaftsdienst behandelt werden. Es sollte nicht unnötig die Erste Hilfe in den Krankenhäusern in Anspruch genommen werden.

Krankschreibung am Wochenende:

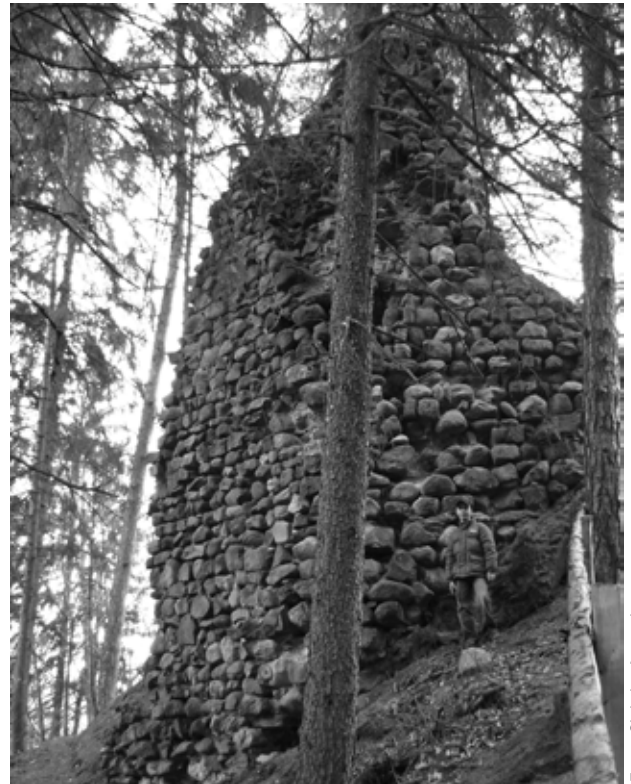
Wer am Wochenende arbeiten muss – zum Beispiel im Gastgewerbe, aber

wegen Krankheit dienstunfähig ist, sollte mit der Krankschreibung nicht bis zum Montag warten.

Die INPS rechnet nur einen Tag rückwirkend an. Wer also am Samstag bereits krank ist und sich erst am Montag krankschreiben lässt, verliert einen Tag. Mit einer Krankschreibung am Montag kann nur mehr der Sonntag rückwirkend angerechnet werden.

Dr. Alfred Psailer

Purgol, Pezandl und Peckaloch



Fotos: Christian Aspmair

Die Ruine Schloss in Holz in Grissian wurde auch Peckaloch oder Nuescholz genannt.

Über Jahrhunderte hinweg waren die Flurnamen selbstverständlicher Bestandteil der bäuerlichen Lebenswirklichkeit und sind von Generation zu Generation mündlich weitergegeben worden.

Flurnamen reflektieren nicht nur die Wahrnehmung der Natur, sondern vermitteln auch Informationen über die einstige Landnutzung und die sprachgeschichtliche Entwicklung. Der Kultur- und Heimatpflegeverein Tisens hat es sich zum Ziel gesetzt, die alten Flurnamen im Gemeindegebiet von Tisens möglichst vollständig zu erheben bzw. die bestehende Flurnamenkarte zu ergänzen. Für dieses Vorhaben konnte der renommierte Fachmann Dr. Johannes Ortner, Flurnamenbeauftragter des Landes Südtirol, gewonnen werden. Mithilfe mehrerer Gewährspersonen aus Tisens und den Fraktionen gelang es, neue Flurnamen zu dokumentieren

und damit auch für die nächsten Generationen sicherzustellen. Am 5. Mai dieses Jahres konnte Dr. Ortner im Rahmen eines Vortrages im Mehrzwecksaal in detaillierter Weise Einblick geben in die vielfältigen, im Laufe von Jahrhunderten entstandenen Flurnamen von Tisens. Flurnamen sind historisch gewachsene Namen, deren Wert und kulturgeschichtliche Bedeutung uns wieder bewusst gemacht werden soll. Dafür bietet sich in Tisens eine einmalige Gelegenheit, zumal in nächster Zeit die Straßenbenennungen anstehen. Historische Namen, wie die Schrann („Bank zum Feilbieten, Verhandeln der Dorfangelegenheiten, Gerichtsplatz“) oder die Kugelgasse („schlechter, gepflasterter Weg“) sollen unbedingt in die Bezeichnung der künftigen Straßennamen von Tisens aufgenommen werden.

Flurnamen benennen kleine geo-

graphische Einheiten, zur Hauptsache Felder, Äcker, Wiesen. Sie dienen der Feldgliederung, waren Grundlage für eine „Landkarte im Kopf“, boten Orientierung und brachten besitzrechtliche Verhältnisse zum Ausdruck.

Die Flurnamen beinhalten sprachliche Relikte aus verschiedenen Epochen, der Bronze- und Eisenzeit, der Römerzeit und der Frühgeschichte (Bajuwaren). Auf einen vorrömischen Namen geht „Tisens“ zurück. Es handelt sich um einen rätischen Gebietsnamen: *Tisi-na „Gebiet einer Person namens *Tisi“. Der Flurname „Purgol“ („bergen, behüten, beachten“) bezeichnet eine „geborgene Anlage, befestigte Burg“.

In den nächsten Ausgaben der Gemeindezeitung wird stets eine Auswahl an alten, von Dr. Ortner auf Herleitung und Bedeutung hin untersuchten Flurnamen publi-

ziert, um diese der Bevölkerung zu erschließen oder wiederum ins Gedächtnis zu rufen.

Geländeformen:

Gennen. Mda. di Gennen. Die Obstwiesen gehören zwar zur Gemeinde Tisens, befinden sich aber im Bereich der Nalsner Dorfflur. H. Bl.: 1287 zwei Jauch Weingarten zu Gennan, 1297 ze genau, 1300 zu Nals in Genan, 1302 zwei Äcker zu Genna, 1335 ein Rebstück zu Genan in Nals, 1420 ein moos zu Gennen, 1631 Acker zu Genna, 1750 in Genna. E.: Kann man angesichts der Nähe zur Prissner Au an ein römisches *canna „Schilfrohr“ denken? Oder vorröm. *conjo „Winkel, Keil“ wie beim Hofnamen Genn in Laurein?

Mezolan. Der urkundlich belegte Name des Wilden Tals bzw. Steinmetztals, dem Grenzgraben zwischen Naraun und Tisens! H. Bl.: 1548 Metzlaun acker, 1549 Mezelan acker, 1691 Mazellan-graben in der Törttsch, 1698 Acker

am Mezolangraben in der Törttsch. E.: Alpenrom. *(valle) mezzol nea „Mittertal, -graben“, d. h. genau die Mitte, Teilung zwischen Tisens und Naraun.

Bodenbeschaffenheit:

Meal. Wiese im Bereich des Feldbauern/Messnerbichl. H. Bl.: 1362 acker gelegen in Tisner gehörde haizet ze Möle, 1413 ager ze Mül, 1681 Mel. E.: Mda. Meal „Mehl“. Der Name weist auf das flinsähnliche fein gemahlene Erdreich hin. Schedl. Östlich angrenzend an Meal beim neu errichteten Florianshof. H. Bl.: 1681 Pitscholleiten oder Schedl. E.: Im Oberinntal bedeutet der Ausdruck Schedl so viel wie „sandiger, schottriger Grund im Acker“. Ein schedliger Acker weist sandige schottrige Stellen auf, weiters gibt es den Ausdruck griesschellig! Mit den beiden nebeneinander liegenden Flurnamen Meal und Schedl wird auf die unterschiedliche Bodenqualität der beiden Fluren hingewiesen.

Verschollene Höfe in Gfrill:

Pithof (Schwablwiese, Haselrasterwiese, Eggerwiese, Pichlerwiese). H. Bl.: 1360 Pynnthof, 1418 Hof und Acker Punt genant, 1681 Pinthof. E.: Klingt alpenrom. *punt „Brücke“ oder *puntaira „Anstieg; Stich“?

Leithof (Unterer, Oberer Leithofboden; Leiten gegen Gfrillner Badl). H. Bl.: 1360 Leithof, 1571 der Botschen Gut genant Leithof, 1775 Schloß Zwinneberg hat bei 16 Tagmad Pergwisen und Waldung der Leithof genant. E.: Mhd. hlfita „Leite, Geländehang“.

Kampill (die Höfe Gfrillner Badl, Perl bis Haselrast = Oberkampill, Mitterhof auf Kampill und Unterkampill). H. Bl.: 1303 Lienhard ex Campille, 1360 Gampillhof, 1681 Verer Paut Haselraster 30 Tagmad Perkwisen genant der Campillhof. E.: Alpenrom. *campilla „Feldstücke“.

Hubert Steiner

WOHNBAUINSTITUT

Die neuen Mietwohnungen in der Zone Longnui entstehen

Wie berichtet, baut das Wohnbauinstitut in der Zone Longnui in Tisens sechs neue Mietwohnungen. Die Arbeiten schreiten zügig voran. Die Gesuche um Zuweisung einer Wohnung können bei den verschiedenen Niederlassungen des Wohnbauinstitutes oder bei den jeweiligen Gemeinden eingereicht werden. Die Gesuche können jährlich vom 1. September bis zum 31. Oktober eingereicht werden. Die Rangordnun-

gen werden von den zuständigen Kommissionen für die Zuweisung

der Wohnungen genehmigt.

Die Gemeindeverwaltung



Foto: Florian Mair

Die Bauarbeiten schreiten zügig voran – Stand vom 19. Juli.

Ein Blick zurück auf das Kalkbrennen im Tisner Mittelgebirge



Nur mehr Mauerreste sind vom Sirmianer Kalkofen am Steig nach Grissian übrig. Der Innendurchmesser der Brennkammer beläuft sich auf gut drei Meter.



Detail der Ofenmauer. Die Mauerstärke beträgt etwa ein Meter.

Fotos: Christian Aspmair

Das Brennen von Kalk war zeitweise ein wichtiger Nebenerwerb der bäuerlichen Bevölkerung im Tisner Mittelgebirge. Wegen der fehlenden Wirtschaftlichkeit, der geringen Produktionsmenge und dem Aufkommen industriell gefertigter Bindemittel wurde das Kalkbrennen ab der Mitte des 20. Jahrhunderts aufgegeben. Heute erinnern nur mehr die Mauerreste alter Kalköfen an den einst so bedeutenden Wirtschaftszweig. Mit den letzten Kalkbrennern ging leider auch viel Wissen über diese wichtige Kulturtechnik verloren.

„vil kalch prent“

Im 14. Jahrhundert war es den Bauern im Tisner Mittelgebirge ausdrücklich verboten in den Gemeinschaftswäldern Kalk zu brennen und eigenen Wald hatten nur wenige Höfe wie beispielsweise der Ochsenbichler im Ortsteil Freienberg. Marx Sittich von Wolkenstein berichtet in seiner um 1615 verfassten Landesbeschreibung,

dass im Gericht Maienburg-Tisens „ser vil kalch prent und in lant und gen Pozen verkauft“ wird und dass sie „haben gross losung darvon“. Wer nun genau die Gewinne aus dem Kalkverkauf eingestrichen hat, das geht aus den Aufzeichnungen Wolkensteins nicht hervor. Das „große Geld“ dürften wohl eher die Grundherren kassiert haben und nicht die einfachen Bauern.

Etwas anders stellt sich die Situation im 19. Jahrhundert dar. Beda Weber berichtet in seinem 1845 in Innsbruck erschienenen Werk „Meran und seine Umgebung“, dass aus der Gegend um Gfrill „viel Kalk und Holz weggeht“. Der gebrannte Kalk wurde nach Niederlana geliefert, wo er von den Käufern abgeholt wurde. Für eine Ofenladung Kalk bekam man 20 bis 30 Gulden, zum Vergleich erhielt ein Knecht damals zwischen 30 und 100 Gulden Jahresgehalt!

Feldöfen

Bei den Kalköfen im Tisner Mittel-

gebirge handelte es sich um einfache Feldöfen, in denen periodisch, ein- bis zweimal im Jahr, gebrannt wurde. Die Zahl der Kalköfen im Tisner Mittelgebirge kann grob auf etwa 15 bis 20 geschätzt werden. Um eine bessere Isolierung zu erreichen und Brennholz zu sparen, wurden die Öfen meist in einen Hang hineingebaut. Die Mauerdicke des freistehenden Ofenteils betrug ca. ein Meter und bestand aus Bruchsteinen verschiedener metamorpher Gesteine oder aus Granit, manchmal auch aus Sandstein. Die Mauersteine wurden aus den Moränen der Umgebung zusammen getragen. Das Mauerwerk wurde trocken aufgeschichtet, damit sich die Steine bei der großen Hitze bewegen konnten. Fugen und Hohlräume wurden mit Lehm gefüllt. An der Ofenbrust befand sich eine zweigeteilte ca. 60 Zentimeter breite und 150 Zentimeter hohe Öffnung, die als Schür- und Ascherloch diente. Die untere Hälfte der Öffnung diente als Zug- und Ascherloch und die obere als Schürloch.

Der Grundriss der Öfen war rundlich bis oval. Der Innendurchmesser des Ofens betrug zwischen 3 und 4 Metern, bei einer Höhe von 3 bis 5 Metern. Das ergibt grob gerechnet ein Brennkammervolumen von 12 bis 50 Kubikmetern. Bevor der Ofen locker mit Kalksteinen aufgefüllt werden konnte, musste noch über dem Feuerraum ein Gewölbe aus Kalksteinen errichtet werden. Dieses musste einerseits stark genug sein, um die darüber befindlichen Kalksteinlast zu tragen, andererseits musste es durchlässig sein, damit die aufsteigende heiße Luft die Kalksteine in der Kalkkammer gleichmäßig erhitzen konnte. Den oberen Abschluss des Kalkofens bildete die Ofenkappe.

Brennen & Löschen

Mit der Befuerung musste vorsichtig begonnen werden. Drei Tage und drei Nächte lang wurde dann bei gut 1000 Grad Celsius gebrannt, dabei wurden riesige Mengen an Holz verheizt. Drei Festmeter Holz wurden benötigt, um einen Kubikmeter Kalkstein zu brennen. Für eine Ofenladung voller Kalksteine wurden also zwischen 30 und 50 Festmeter Holz verheizt!

Sobald die oberste Kalksteinlage zu glühen begann, lies man das Feuer ausgehen, verschloss Schür- und Ascherloch und dichtete den Ofen oben ab, damit der gebrannte Kalk ganz langsam abkühlen konnte. Nach 2 bis 3 Tagen war der Ofen soweit abgekühlt, dass er geöffnet und ausgeräumt werden konnte. Die Kalksteine haben während des Brennvorgangs fast die Hälfte ihres Gewichtes verloren. Beim Brennen entweicht aus dem Kalkstein das Kohlendioxid und es entsteht Branntkalk. Waren der Kalk gut gebrannt, so war er vollständig weiß, schlecht gebrannter enthielt noch einen harten grauen Kern. Der gebrannte Kalk wurde abtransportiert und erst Vorort in



Blick von oben in die leereräumte Brennkammer des Grauner Kalkofens.

einem Holzbehälter (Löschgrand) gelöscht. Beim Löschen wird der Branntkalk vorsichtig mit Wasser versetzt, dabei bildet sich unter starker Wärmeabgabe Löschkalk. Der gelöschte Kalk wurde anschließend in einer Kalkgrube unter einer dünnen Wasserschicht gelagert. In der Kalkgrube, die es früher auf jedem Hof gab, zerfiel der Sumpfkalk allmählich und machte eine Art Reifeprozess durch. Erst nach einigen Jahren erreichte er seine beste Qualität. Bei Bedarf konnte man dann aus der Grube den Löschkalk entnehmen und zum „Weißen“ oder zur Herstellung von Mörtel verwenden. Beim so genannten Abbinden reagiert der Löschkalk wiederum durch Kohlendioxidaufnahme und Wasserabgabe zurück zu Kalkstein.

Kulturtechnik geht verloren

Ohne Ausnahme sind alle unsere Kalköfen in einem miserablen Zustand und verfallen leider zunehmend. So geht bäuerliches Kultur-

erbe aus Unwissenheit langsam aber sicher verloren. Dass es auch anders geht zeigt ein Beispiel aus dem Unterland. In der Kurtatscher Fraktion Graun hat die Ortsgruppe der Handwerker einen alten Kalkofen soweit renoviert, dass heuer im Frühjahr wieder Kalk gebrannt werden konnte.

Christian Aspmair, Prissian



Ofenbrust und „Schiirtirl“ des renovierten Kalkofens in Graun/Kurtatsch.

Obermairkapelle in Naraun mustergültig saniert und gesegnet

Anstelle eines alten Holzkreuzes



Karlheinz Kofler (links) und Prodekan Alexander Raich bei der Segnung.

beratend zur Seite gestanden.



würdevollen Ort macht.

Viele Gläubige waren der Einladung zur Segnungsfeier gefolgt.

wurde im Jahre 1902 nahe dem Obermairhof in Naraun eine Kapelle aus hiesigem Sandstein errichtet. In den 1960er Jahren wurde der Herrgott gestohlen. Daraufhin malte man in der Kapelle ein Kreuz mit Christus. Da schon seit einigen Jahren aufgrund von Feuchtigkeit die Farbe abbröckelte und Mauerfraß der Kapelle zusetzte, war es uns ein großes Anliegen, die Kapelle zu sanieren und zu erhalten.

Hubert Steiner vom Verein für Kultur und Heimatpflege Tisens ist uns

Die Firma Bau Michel hat die Kapelle trockengelegt und zum Teil neu verputzt. Die Firma Thaka hat ein neues Schindeldach angebracht.

Der Malerbetrieb Karl Christanell hat die alten Spruchbänder sorgfältig retuschiert und die Kapelle innen neu ausgemalt. Holzschnitzer Walter Unterholzner besorgte den neu geschnitzten Christus, der auf dem alten Kreuz aus Lärchenholz befestigt wurde. Darauf sind wir besonders stolz, da dieses große Kreuz mit der Christusfigur die Kapelle zu einem

Passend zum Baustil wurde auch das alte geflochtene Eisengitter wieder eingesetzt.

Am 19. Mai wurde die restaurierte Kapelle von Prodekan Alexander Raich gesegnet. Es freute uns, dass viele Gläubige zur Segnungsfeier gekommen sind.

Familie Kofler

AN DIE NUTZER DER MÜLLSAMMELSTELLEN

WICHTIGE MITTEILUNG

Wir bitten die Nutzer der Müllsammelstellen darum, die Restmüllbehälter für die Entleerung frühestens am Sonntagabend zur Sammelstelle zu bringen und sobald als möglich, spätestens bis Montagabend, wieder von der Sammelstelle zu entfernen. Jeder Bürger hat auf die Sauberkeit der Restmüllbehälter zu achten.

ACHTUNG: Es ist nicht erlaubt, nur

Müllsäcke an der Sammelstelle abzustellen. Überfüllte Müllbehälter und zusätzlich abgestellte Müllsäcke werden als zusätzliche Entleerung gerechnet!!!

Die Entleerung der Biomüllbehälter wird am Mittwoch vorgenommen. Die Behälter bitte frühestens am Dienstagabend zur Sammelstelle bringen und am Tag der Entleerung wieder entfernen. Es sollte darauf geachtet

werden, dass die Biomüllbehälter, vor allem in den Sommermonaten, öfters gereinigt werden, um Geruchsbelästigung zu vermeiden.

Wir bedanken uns für das Verständnis und hoffen auf die Unterstützung aller Bürger.

**Der Bürgermeister
Christoph Matscher**

Erfolgreiches Tuningtreffen zum runden Jubiläum in Prissian



„Fein worm“: Unter diesem Motto feierte am 27. Juni der VW-Club STREETRACER sein zehnjähriges Bestehen mit einem markenoffenen Tuningtreffen. Als Veranstaltungsgelände dienten das Ex-Salus Center sowie das gesamte Areal rund um das Vereinshaus in Prissian. Nach monatelanger Vorbereitung und Organisation trafen gegen 10 Uhr vormittags die ersten Teilnehmer und Besucher aus dem In- und Ausland ein. Ab 12 Uhr wurde es richtig laut, denn es fanden die verschiedenen Messungen statt. Gemessen wurden die lauteste Auspuffanlage, das breiteste Auto sowie die lauteste HiFi-Anlage. Das Nachmittagsprogramm wurde sehr abwechslungsreich und kreativ gestaltet, denn neben den Messungen, die den ganzen Tag über andauerten, gab es noch viele verschiedene Mini-Spiele, wie z. B. „Hau den Lukas“, „Boxer“ usw. Das Highlight jedoch war sicherlich die

im Rahmen des Streetracer-Tuningtreffens Hubschrauber-Rundflüge anbot. Natürlich nutzten viele Besucher und auch Anwohner diese Gelegenheit, um die Veranstaltung live aus der Vogelperspektive zu erleben. Gegen 18 Uhr fand schließlich die Preisverteilung statt. Prämiert wurden neben den bereits erwähnten Kategorien noch das best No Car, best Women Car, der Publikumsliebbling, best Show Car sowie der größte teilnehmende Club, wobei die Road Breakers aus Unsere Liebe Frau im Walde/St. Felix ihren Heimvorteil nutzten und sich diesen Titel sichern konnten. Gegen 20 Uhr folgte das nächste Highlight. Die Organisatoren dachten sich: „10 Jahre! Das muss gefeiert werden“, und so wurde in diesem Sinne eine Verlosung organisiert. Als Hauptpreis gab es einen Golf III GTI 16V im Originalzustand zu gewinnen. Der Tisner Bürgermeister Christoph Matscher fungierte als Glücksfee. Noch am selben Abend

konnte der Hauptpreis seinem glücklichen neuen Besitzer übergeben werden. Lose gab es schon Monate vorher bei allen Mitgliedern zu kaufen, doch der Gewinner sicherte sich das Siegerlos erst einige Stunden vorher beim Tuningtreffen. Im Anschluss an die Verlosung wurde noch bis in die Morgenstunden hinein im Partyzelt zur Musik von DJ Tirol aus dem Passeiertal getanzt. „Das zehnjährige Jubiläum des Clubs STREETRACER wurde gebührend gefeiert und die gesamte Veranstaltung ging reibungslos über die Bühne“, sagte Martin Matscher, der Club-Präsident. Auch der Bürgermeister gratulierte zum zehnjährigen Bestehen und lobte die tolle Organisation der Veranstaltung. Ein herzliches Vergelt's Gott geht an alle Anwohner sowie an die Sponsoren, welche diese Veranstaltung erst möglich gemacht haben. **Weitere Infos und Fotos gibt es auf Facebook unter STREETRACER SouthTyrol.**

Der vielleicht etwas andere Saisonrückblick 2014/15



Dritte Amateurligasaison 2013/14, Entscheidungsspiel in Bozen, Sieg und Riesenjubiläum im ASC-Laugen-Lager.

Der Aufstieg in die zweite Amateurliga war erreicht. Grenzenlose Euphorie!

Dass in der kommenden Saison ein harter Kampf gegen den Nicht-Abstieg auf die Kampfmannschaft des ASC warten würde, war jedem klar. Dennoch galt es die aus zum Großteil einheimischen Spielern gestaltete Mannschaft mit qualitativ starken Ergänzungsspielern punktuell den Anforderungen der höheren Spielklasse anzupassen. Erster Spieltag der zweiten Amateurliga, auf einmal war die Euphorie weg, das Verletzungspech und der Fehler-teufel hielten Einzug. Die Ergebnisse der Mannschaft in der Vorbereitung waren einfach nicht Zweite-Amateurligatauglich. So musste der ASC bereits zu Saisonbeginn erkennen, dass man eben mit einem Käfer nicht Formel 1 fahren kann. Man schien zwar meist auf Augenhöhe zu sein, doch etwas schien immer zu fehlen. Diese Unterschiede sind schnell definiert – der Sturm traf nicht und hinten machte immer einer einen Fehler,

der dem Gegner zum Sieg verhalf. So ging die Vorrunde vorüber, acht Punkte auf dem Konto – immerhin ein Sieg in Schenna, aber mit einer demütigenden 7:0 Heimgniederlage gegen Girlan ging es in die Winterpause. Dennoch wurde am Trainer nicht gerüttelt und das Projekt „Klassenerhalt“ niemals in Frage gestellt, auch wenn insgeheim der Glaube an den Klassenerhalt mittlerweile in weite Ferne gerückt war.

In der Winterpause dann die scheinbare Wende. Inzwischen hatte man erkannt, dass die Mannschaft nicht Zweite-Amateurligatauglich war und man verstärkte sich mit dem einen oder anderen Neuzugang. Und tatsächlich, nun ging es aufwärts, Schritt für Schritt schien man sich dem zweiten Liganiveau anzunähern. Doch am Ende musste man erkennen, es reicht nicht und der Abstieg war somit perfekt.

Was allerdings dennoch Zweitliganiveau hatte und hat war der Zusammenhalt in der Mannschaft. Es gab in keiner Sekunde der Saison Zwietracht innerhalb der Mannschaft und so konnte bereits früh mit der Planung für die nun folgende Saison begonnen werden, ohne auf die gewohnten Leistungsträger verzichten zu müssen und getreu dem Motto „Zweite Liga, wir kommen wieder“.

Nun geht es also wieder gegen Völlan, Tschermers und Andrian, der Duft der großen zweiten Amateurliga ist verflogen, fast so schnell wie die Euphorie, Tisens/Prissian liegt wieder im Dornröschenschlaf der dritten Liga und der dauerte ja bekanntlich 100 Jahre. Oder doch nicht?

Und dennoch blickt die Sektion Fußball mit einem breiten Lächeln in die Zukunft. Gelang der U12-Mannschaft rund um Trainerfuchs Markus Hillebrand auf eindrucksvolle Weise der Sieg bei der VSS-Landesmeisterschaft.

In einem wahren Fußballkrimi gipfelte dabei das U12-Finalspiel zwischen unserer U12 und der Mannschaft des ASV Jenesian. Vom Anpfiff an nahmen unsere Jungs und Mädels das Zepter in Hand und ließen den Gegner erst gar nicht ins Spiel kommen. So ist es auch nicht weiter erstaunlich, dass bereits nach 17 Minuten Tobias Pichler allein vor dem gegnerischen Tormann auftauchte und zur 1:0 Führung einschob. Doch die Führung war nur von kurzer Dauer. Patrick Putzer nutzte eine Unstimmigkeit der ASC-Hintermannschaft und glich noch vor dem Halbzeitpfiff aus.

Unbeeindruckt ging unsere Jugendmannschaft in der zweiten Halbzeit zu Werke und man schnürte die Mannschaft des ASV Jenesian regelrecht in deren Hälfte ein. Ein Tor wollte allerdings auf beiden Seiten nicht mehr fallen. Der Sieger musste also im Elfmeterschießen ermittelt werden. Dabei vergaben gleich die ersten beiden Schützen aus Jenesian, während unsere Jungs und Mädels vier von fünf Strafstoßen verwandelten. Mit 5:4 ging damit der Sieg und der VSS-Raiffeisen-Landesmeistertitel an den ASC Laugen.

Sektionsleiter Christoph Holzner

ASC LAUGEN TISENS ist U12-Handball-Italienmeister

Unseren Mädchen des Vereins ASC Lau- Im Finale haben wir in einer äußerst span-



Hinten v. l.: Maia, Sandra W., Anna Sofia, Susanne, Katherina, Elin, Sandra S., Jasmin, Anna, Emma.
Vorne die Torfrauen: Martina, Annalena, Franziska mit Trainerin Barbara. Hinten: Jakob

gen Tisens Handball Raiffeisen ist es zum ersten Mal gelungen einen Italienmeistertitel nach Hause zu holen.

13 Spielerinnen unserer 18-köpfigen Truppe konnten wir nach Misano Adriatico in der Emilia-Romagna mitnehmen. Sie alle sind aus Tisens und Lana und haben heuer sowohl den Landesmeister- als auch den Regionalmeistertitel geholt. Zudem sind wir Gesamtsieger bei den VSS-RVD U12-Turnieren geworden – vier von sechs Turnieren konnten wir dort gewinnen.

Trainiert werden die Mädchen von unserer unermüdlichen Barbara Carotta – einer langjährigen aktiven Spielerin bei Laugen Tisens. Ihr ist es zu verdanken, dass diese Leistung zu Stande kam. Die Betreuung vor Ort haben lobenswerterweise einige Eltern übernommen.

Zur Italienmeisterschaft

Bei nahezu unerträglichen Temperaturen von bis 38 Grad Celsius haben wir unter der prallen Sonne vier von fünf Spielen der Vorrunde souverän gewonnen. Einzig gegen den Titelverteidiger gab es einen knappen 16:14 Sieg, ihm sollten wir später im Finale noch einmal begegnen. Die Gegnerinnen waren aus Ferrara (zwei Mannschaften), Salerno (zwei) und Arezzo.

nenden und hart umkämpften Partie Salerno mit 17:13 (8:9) niedergerungen. Nach einer etwas nervösen ersten Halbzeit, in der sich im Spiel beider Mannschaften noch einige Fehler einschlichen, haben wir in der zweiten Hälfte Charakter und Kondition bewiesen. Zum Ende hin war Tisens die eindeutig stärkere Mannschaft auf dem Feld. Der Meister des Vorjahres aus Salerno, der körperlich zwar auf fast allen Positionen überlegen war, konnte uns im spielerischen und technisch versierten Umgang mit dem Ball nichts anhaben. Barbara Carotta hat in der Halbzeitpause die Mädchen noch dermaßen gut einstellen können, dass bald schon keine Zweifel mehr aufkamen, wer als Sieger den Platz verlässt.

Am Ende stehen für Laugen Tisens sechs Siege aus ebenso vielen Spielen und ein Torverhältnis von 115:40. Übrigens: Gegen die B-Mannschaft von Salerno hat unsere zweite Aufstellung ein denkwürdiges 21:0 gefeiert.

In den Top-7 dieser Kategorie standen am Ende mit Martina Spöttl (beste Torfrau), Maia Gruber (bester Flügel) und Katherina Mair (beste Spielerin des Turniers und zusätzlich beste Torschützin) drei Mädchen unseres Vereins. Erarbeitet haben den Titel aber alle gemeinsam, einschließlich

Trainerin und Betreuerstab, alle haben hervorragende Leistungen geboten und haben diesen sensationellen Titel redlich verdient.

Eine Medaille hätten sich auch unsere zahlreichen Fans verdient, sind einige doch eigens fürs Finale angereist und haben zum Teil ihren Urlaub verschoben oder unterbrochen.

Im Laufe der 30-jährigen Geschichte des Vereins Laugen Tisens Handball gab es einen solchen Erfolg noch nie.

Das ganze Jahr war für uns – Tisens gemeinsam mit Schenna – ein äußerst erfolgreiches. Man bedenke, dass auch der ASC Schenna eben mit unserer Beteiligung in die Serie A der Damen aufgestiegen ist und somit als einzige Südtiroler Mannschaft im nächsten Jahr in der höchsten italienischen Liga vertreten ist.

Die Aufstellung

Trainerin Barbara Carotta, Elin Carotta, Annalena Ennemoser, Maia Gruber, Anna Haller, Anna Sofia König, Katherina Mair, Jasmin Müller, Franziska Regele, Martina Spöttl, Sandra Stubler, Susanne Überbacher, Emma Verdorfer Schuster und Sandra Windegger.

Wir danken allen Spielerinnen, Trainerinnen, Betreuern und Betreuerinnen sowie dem Vorstand und den Fans.

Ein herzliches Vergelt's Gott der Gemeindeverwaltung, der Raiffeisenkasse Tisens, den Sponsoren und Gönnern. Ohne ihre großzügige Unterstützung bliebe ein solcher Erfolg weiterhin ein Traum.

Für uns alle ist dieser Traum in Erfüllung gegangen. Danke!

Jakob Hillebrand
Handball-Sektionsleiter

Tierwelt Rainguthof in Gfrill – ein Publikumsmagnet

Am 20. Juni war es endlich soweit: Die Tierwelt am Rainguthof in Gfrill wurde feierlich gesegnet und ihrer Bestimmung übergeben. Prodekan Alexander Raich nahm im Beisein des gesamten Gemeindevorstandes und vieler Freunde und Bekannter die Segnung vor.

Schon seit dem Jahre 2000, als in unserer Gemeinde über den „Bergzoo“ diskutiert wurde, hat uns die Idee dieses Projektes nicht mehr losgelassen. Als wir im Jahre 2008 den Rainguthof übernommen haben, war für uns sofort klar, auf unserem Hof etwas mit Tieren zu machen. Mit dieser Idee sind wir dann an den damaligen Bürgermeister Thomas Knoll herangetreten. Auch er war

von dieser Idee begeistert und hat dieses Projekt voll und ganz unterstützt. Nach anfänglichen gemeindepolitischen und bürokratischen Problemen konnten wir dann zwei Jahre später mit der Realisierung unserer Idee beginnen. Heute finden die Besucher auf dem Rainguthof verschiedene Stallungen in alter Tiroler Bauweise mit Koppeln für die verschiedensten Tiere vor.

Zur Zeit werden auf dem Rainguthof etwa 40 verschiedene Tierrassen gehalten – z. B. Esel, Ponys, Schwarznasenschafe, Quesantschafe, Kamerunschafe, Zackelschafe, Villnösser Brillenschafe, Tiroler-Bergschafe, Zwergziegen, Walliser-Ziegen, Hängebauchschweine,

Schwäbisch-Hällische-Schweine, Minischweine, Wollschweine, Damhirsche, Mufflons, Pfaue, Gänse, Enten, Schwäne, Pferde, Hasen, Meerschweinchen, Tauben, Präriehunde und viele mehr. Aber am besten ist, dass jeder unsere Tierwelt besucht und sich begeistern lässt. Der Rainguthof ist das ganze Jahr geöffnet. Der Eintritt besteht aus einer freiwilligen Spende, die am Eingang bei einem hölzernen Schwein entrichtet werden kann.

Auch steht den Besuchern ein kleiner Hofschank mit sanitären Anlagen zur Verfügung.

Familie Piazza



NATÜRLICH ZERTIFIZIERT

DER GRÜNE STROM DER SEL



Unsere Wasserkraftwerke erzeugen zu 100 % zertifizierten grünen Strom.

Grüner Strom bedeutet erneuerbare, umweltfreundliche Energie, bei deren Herstellung kein CO₂ entsteht.



Grüne Nummer
800 832 862

www.greenenergy.bz.it

Singende Kindergartenkinder besuchen Senioren im Heim



Im Frühjahr 2015 besuchten einige Kindergartenkinder die Senioren im Alters- und Pflegeheim St. Michael in Tisens.

Als wir dort ankamen, wurden wir von den Heimbewohnern bereits freudig erwartet. Die Kinder waren aufgeregt und freuten sich. Man hieß uns herzlich willkommen und zur Begrüßung sangen wir das Lied „Der Frühling kommt“. Damit stellten wir das Erwachen des Frühlings dar. Danach führten wir einen Frühlingstanz vor und schwangen dazu



bunte Chiffontücher.

Einige Senioren nahmen ein Tuch in die Hand und schwangen eifrig mit. Natürlich hatten wir kleine selbst-

gebastelte Geschenke mitgebracht, welche die Kinder den Heimbewohnern überreichten.

Als wir uns verabschieden wollten, fragte eine Frau: „Singt's ins net nou eppes vor?“. Wir waren überrascht und sehr erfreut und natürlich hatten wir noch ein lustiges Lied auf Lager. Viele Bewohner und auch die Mitarbeiterinnen des Heims bedankten sich mehrmals bei uns und lobten die Kinder für die tollen selbst gebastelten Vögel.

Saniertes Heim der Fachschule Frankenberg übergeben



Die Arbeiten zur energetischen Sanierung des Heims an der Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Frankenberg in Tisens sind abgeschlossen. Das Gebäude entspricht nun dem KlimaHaus-A-Standard. Landesrat Christian Tommasini hat am 27. Mai bei einer Feierstunde das sanierte Gebäude der Schulgemeinschaft übergeben. „Investitionen in Schulbauten sind sehr wichtig für die Zukunft und die Entwicklung eines Landes, denn neben guter Bildung braucht es geeignete Bildungsbauten, um Jugendliche zu aktiven, selbstbewussten und mehrsprachigen Bürgern zu machen“, unterstrich Baulandesrat Tommasini bei der symbolischen Schlüsselübergabe an Schuldirektorin Mechthild von Spinn und Abteilungsdirektor Paul Mair. Für optimale Bildung seien aber nicht nur moderne Strukturen von Bedeutung, sondern noch mehr Gewicht liege auf gut ausgebildeten und engagierten Lehrern sowie motivierten Schülern, sagte Tommasini. Am etwa 8000 Kubikmeter umfassenden Heimtrakt mit Zimmern und Klassenräumen auf vier

terrassierten, den Geländeverlauf folgenden Geschossen der Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Frankenberg in Tisens wurden in den vergangenen Monaten verschiedene Arbeiten zur energetischen Sanierung durchgeführt. Das Gebäude wurde unter Regie des Amtes für Hochbau West der Landesabteilung Hochbau und technischer Dienst an den Standard des „Nearly Zero Energy Building“ der Europäischen Gebäuderichtlinie angepasst. Damit erreicht das Gebäude die Zertifizierung als KlimaHaus A. Neben der Gebäudehülle wurden auch die Badezimmer inklusive Rohrsystem saniert. Durch ein besonderes angewandtes Licht-Luft-System, bei dem die Komfortlüftungsanlage in die Fassade in Holzbauweise integriert ist, konnte zusätzliches Volumen für die Zimmer geschaffen und der Wohnkomfort optimiert werden. Bei der Sanierung wurde das besondere Gestaltungsprinzip des 1971 errichteten Gebäudes noch weiter unterstrichen, indem der Bestand als Massivbau in sehr heller Oberflächengestaltung

hervorgehoben wurde, während die Volumen-Erweiterungen bei den Zimmern und zum Teil auch bei den Klassenräumen durch Zubauten in Holz in dunkler Blecheindeckung gestalterisch in den Hintergrund rücken. Sämtliche Arbeiten haben rund 1,9 Millionen Euro gekostet. Geplant wurde die Sanierung von Arch. Michael Tribus vom Michael Tribus Architecture. Die Ausführung lag in den Händen des Unternehmens Roland Gufler. Prodekan Alexander Raich segnete das gelungene Werk und all jene, die es nutzen. Unter den Ehrengästen war auch der Tisener Bürgermeister Christoph Matscher. Frankenberg von Arch. Michael Tribus ist in die Liste der europäischen Monitoring Networks EU-GUGLE und RENEW-SCHOOL aufgenommen worden und wird somit zu einem wegweisenden Projekt für energetische Sanierungen auf internationaler Ebene. Wir berichten ausführlich in der nächsten Ausgabe.

**Landespresseamt
und Florian Mair**

Jahrzehntelange Treue gewürdigt

Am 29. April fand im Mehrzwecksaal in Tisens die Vollversammlung der Raiffeisenkasse Tisens statt. Dabei informierte der Verwaltungsrat die zahlreich erschienenen Mitglieder über die Ereignisse und Zahlen des abgelaufenen Geschäftsjahres. Die Raiffeisenkasse Tisens blickte auf ein sehr gutes Geschäftsergebnis 2014 zurück. Eine erfreuliche Entwicklung war bei den Kundeneinlagen mit einem Plus von 3,6 Prozentpunkten und noch mehr bei den Kundenausleihungen zu verzeichnen, welche im vergangenen Jahr um mehr als neun Prozentpunkte gesteigert wurden. Ebenfalls erfreulich ist die Tatsache, dass erstmals in der Geschichte der Raiffeisenkasse Tisens die Bilanzsumme die Grenze von 100 Millionen Euro überschritten hat. Das Jahr 2014 konnte mit einem Reingewinn von 1,2 Millionen Euro abgeschlossen werden und das dadurch erreichte Eigenkapital von mehr als 20 Millionen Euro bildet eine solide Basis und gibt viel Sicherheit für die



Foto: Raika Tisens

Elmar Windegger (von links), Franz Botzner, Anton Aspmail, Oskar Frei, Walter Langebner, Hermann Linger und Max Tribus.

Zukunft der Raiffeisenkasse Tisens. Der Obmann berichtete, dass die Anzahl der Mitglieder auf knapp 500 angewachsen ist und somit der positive Trend der vergangenen Jahre fortgesetzt werden konnte. Ein Anliegen der Raika ist die Unterstützung der Vereine und Verbände: Mit über 80.000 Euro förderte sie diese wertvolle Arbeit in den beiden Gemeinden Tisens und Unsere Liebe Frau im Walde/St. Felix. „Ein besonderer Dank gilt den Mitgliedern und Kunden, deren Vertrauen zu unserer Raiffeisenkasse die Grundlage für die erfolgreiche Entwicklung unserer Bank im vergangenen Geschäftsjahr war. Auch in Zukunft wollen wir uns

wieder als kompetenter, leistungsstarker und zuverlässiger Partner erweisen“, betonte Obmann Elmar Windegger. Ein Höhepunkt der Versammlung war die Ehrung verdienter Mitglieder: Franz Botzner, Anton Aspmail, Oskar Frei, Walter Langebner und Hermann Linger halten der Raiffeisenkasse von Tisens seit 40 Jahren als Mitglieder die Treue. Dafür wurden sie bei der Vollversammlung im Tisner Mehrzwecksaal ausgezeichnet. Fünf Jubilare waren bei der Versammlung nicht zugegen: Jakob Graf Brandis, Josef Braunhofer, Michael Gruber, Helene Lochmann und Anton Tribus.

Raiffeisenkasse Tisens

WALKING BUS

Liebe Kinder, liebe Eltern und liebe Begleitpersonen!



Bereits das neunte Jahr begleitete der „Walking Bus“ unsere Grundschüler im vergangenen Schuljahr 2014/15 in die Schule und wieder nach Hause. Dass dies so lange schon so gut



funktioniert, ist nur dank der lieben Kinder und der freiwilligen Mithilfe der Begleitpersonen möglich! Euch allen gebührt ein großes „Vergelt's Gott“! Wir hoffen, dass auch im kommenden Herbst – im zehnten

„Walking Bus“-Jahr - wieder viele Kinder und Begleitpersonen beim „Bus der 100 Beine“ mitgehen. Wir wünschen euch bis dahin schöne und erholsame Ferien!

Die Projektgruppe:

Renate, Martina, Uli, Melanie, Barbara, Stefan und Sepp
Das Projekt wird von der Grundschule und von der Gemeindeverwaltung Tisens sowie von den Eltern der Grundschüler unterstützt. Danke dafür!

Informationsabend für Vereine

Die Unterstützung der lokalen Vereine ist Teil des Förderauftrags von Raiffeisen. Der Raiffeisenkasse Tisens ist es jedoch ein besonderes Anliegen, diese Unterstützung nicht nur auf finanzielle oder materielle Beiträge zu beschränken, sondern die Vereine auch durch Information und Aufklärung zu fördern. Aus diesem Grund und als Dank für ihre Tätigkeit hat die Raiffeisenkasse Tisens am 17. Mai im Mehrzwecksaal der Gemeinde Tisens eine Informationsveranstaltung zum Thema „Vereinscloud“ organisiert. Sämtliche Vereinsmitglieder des Einzugsgebietes waren eingeladen und so war es eine besondere Freude für Direktor Max Tribus schlussendlich an die 50 Personen im Saal begrüßen zu können. Als Referentin fungierte Martina Maier von „Raif-



feisenOnline“, die auf gekonnte Art und Weise das Projekt „Vereinscloud“ vorgestellt hat. Ihr zur Seite stand der Direktor von „RaiffeisenOnline“, Peter Nagler, der weitere wertvolle Anregungen liefern konnte. Nach dem informativen Teil nutzte der Obmann der Raiffeisenkasse Tisens, Elmar Windegger, die Gelegenheit, um die Tätigkeit der Vereine zu würdigen. „Ein besonderes Dankeschön gilt allen Vereinen, die mit ihrem Einsatz das Dorfleben wesentlich mitgestalten“, betonte er.

Der unbezahlbare Mehrwert, der aus dem Vereinsleben erwächst und der die Gemeinschaft stärkt, entspricht im Wesentlichen dem Genossenschaftsgedanken von Raiffeisen. In diesem Sinne wird die Raiffeisenkasse Tisens auch in Zukunft die Vereine soweit wie möglich unterstützen. Abgerundet wurde der Abend mit einem leckeren Buffet, das sich alle schmecken ließen.

Raiffeisenkasse Tisens

Schulung im Jux

Am 1. Mai bot der Jugenddienst Lana-Tisens für Betreuer und Betreuerinnen der Sommerangebote sowie für Ehrenamtliche einen Informationstag im Jux Lana an. Der Tag sollte den Freiwilligen einen Erfahrungsaustausch ermöglichen und letzte Unsicherheiten ausräumen. Am Vormittag wurde Wichtiges rund um die Erste Hilfe und die Lagerküche besprochen. Zwei Referenten vom Weißen Kreuz erklärten, was bei typischen Zwischenfällen – wie Nasenbluten, Bienenstichen oder Ersticken – zu tun ist. Am Nachmittag wurden Fragen rund um rechtliche Aspekte, die Finanzierung und Versicherung geklärt. Außerdem wurden Tipps und Tricks rund um das Erstellen eines Tages- bzw. Wochen-



programms verraten. Den ganzen Tag über wurden immer wieder Spiele gespielt und Spielideen ausgetauscht.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Referenten, die Teilnehmer und an das Jux Lana.

Sammlung von Altmetallen

Die Umweltdienste der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt weisen darauf hin, dass auch die Abgabe von Altmetallen an den Recyclinghöfen konkreten Richtlinien entsprechen muss.

Wie bei der Abgabe von Papier, Karton, Glas oder Dosen ist dabei unbedingt auf die Sauberkeit der Materialien zu achten. Besonders bei Fahrzeug- oder Maschinenteilen, die mit Treibstoff oder Ölen in Berührung kommen, muss darauf geachtet werden, dass diese ohne Öl- sowie Schmierstoffresten abgegeben werden.

Mit Öl und Schmierstoff verschmutzte Gegenstände können wegen der Gefahr der Umweltverschmutzung nicht angenommen werden. Das gleiche gilt auch für mit Öl oder mit anderen gefährlichen Flüssigkeiten verschmutzte Behälter jeglicher Art.



Foto: shutterstock

Weiters verweisen die Umweltdienste darauf, dass Felgen nur ohne Reifen angenommen werden. Auch bei anderen Gegenständen können nur Metallteile angenommen werden – ohne z. B. Tuch, Nylon, Holz usw. Helfen Sie auch bei den Altmetallen mit, dass die Materialien sortenrein und sauber abgegeben werden. Sie

ermöglichen es damit, einen entsprechenden Verkaufswert für das Altmetall zu erzielen und damit die Müllrechnung eines jeden einzelnen Bürgers zu verringern.

Die Bezirksgemeinschaft und die Gemeindeverwaltung danken für die Mitarbeit.

BAUKONZESSIONEN

BESCHREIBUNG	Antragsteller
Energetische Sanierung (lt. Gesetz 296/06), Instandhaltungsarbeiten (lt. Gesetz 449/97) und Erweiterung der Wohnung im Dachgeschoss - B.E. 4 (ltBLR 964/2014 und LG. 13/1997, Art. 107, Abs. 16)	Unterholzner Josef Albert
Errichtung eines ebenerdigen Erkers und Erweiterung der bestehenden Terrasse	Mitterer Georg Josef
Wiederaufbau Schlosserhaus Nr. 30 und 31	Holzner Ewald
Bau eines Gewerbebetriebes mit Verwaltungsgebäude und Betriebswohnung - Varianteprojekt	Schwienbacher Konrad
Erneuerung der bestehenden Einfriedung zur Straße	Psaier Alfred
Arbeiten zur baulichen Umgestaltung, Abbruch mit Wiederaufbau innerhalb der bestehenden Umrisse des Kellers	Geiser Maria
Installation einer Photovoltaikanlage von 87,25 KW auf dem Dach des Alten- und Pflegeheims St. Michael in Tisens	Alters- und Pflegeheim St. Michael Tisens
Bauliche Umgestaltung - Arbeiten zur außerordentlichen Instandhaltung des Obergeschosses	Raiffeisenkasse Tisens Genossenschaft
Abänderung Urlaub auf den Bauernhof am Wohnhaus der Bp. 8	Frei Urban
Abbruch und Wiederaufbau der Almhütte des Gasserhofes - 1. Varianteprojekt	Lochmann Roland
Umbau des Wohn- und Wirtschaftsgebäudes am Oberfeuersinghof in Prissian - Abbau der Architektonischen Barrieren - 1. Variante	Aspmair Erhard
Bauliche Umgestaltung des Gebäudes auf der Bp. 105/1 K.G. Tisens - Baukonzession für den nicht abgeschlossenen Teil - lt. Art. 72 LG 13/97 und 1. Varianteprojekt	Holzmann Herbert
Umgestaltung des alten Wohnhauses Markl-Hof in Naraun und Neubau des Wohnhauses Markl-Hof in Naraun - Baukonzession für den nicht abgeschlossenen Teil - lt. Art. 72 LG 13/97 und 4. Varianteprojekt	Gasser Konrad

Aktuelle Informationen zu fehlenden Katastermeldungen

Bei einem Treffen zwischen dem Gemeindenverband und dem Inspektorat für den Kataster wurden zwei Neuigkeiten besprochen, die nicht nur für die Bürger wichtig sind, sondern in der Folge auch für die Gemeinden: Einerseits hat der Kassationsgerichtshof mit Urteil Nr. 8097/11 und danach die Steuerkommission mit Urteil Nr. 8/13 festgehalten, dass unterlassene Meldung von neuen Gebäuden oder von Änderungen an denselben beim Katasteramt dauerhafte Verwaltungsübertretungen sind. Die Verjährungsfrist der diesbezüglichen Strafen greift deshalb solange nicht, bis die Meldung beim Katasteramt eingereicht oder bis das Gebäude zerstört wird. Zum Beispiel: Vor 20 Jahren nimmt ein Bürger eine Komplettsanierung seines Hauses

vor und erhöht die Anzahl der Räume desselben entweder mittels Teilung oder Erweiterung des Hauses. Er vergisst, die Änderungen dem Kataster mitzuteilen. Heute, mehr als 20 Jahre danach, muss das Katasteramt im Zuge von Kontrollen eine Verwaltungsstrafe ausstellen. Die Strafe für die unterlassene Meldung beläuft sich zwischen dem Mindestbetrag von 1032 Euro und dem Höchstbetrag von 8264 Euro für jede nicht gemeldete Immobilieneinheit. Hinzu kommen noch die Ausgaben für die von Amts wegen durchzuführende Eintragung beim Kataster, zum Beispiel die Anfertigung der Pläne von Seiten eines Geometers. Der Gemeindenverband möchte darauf aufmerksam machen, dass es

die Möglichkeit gibt, diese Unkosten zu verringern: Ab diesem Jahr und nur für die von der Agentur der Einnahmen verwalteten Einnahmen hat der Bürger die Möglichkeit, zeitlich unbegrenzt eine freiwillige Berichtigung mit dementsprechender Reduzierung der vorgesehenen Strafen vorzunehmen. Im obengenannten Fall bedeutet dies, dass die Strafe auf ein Sechstel reduziert werden könnte und 172 Euro betragen würde. Voraussetzung für die freiwillige Berichtigung ist, dass der Bürger die Initiative ergreift und die Meldung für die Eintragung im Kataster einreicht, bevor das Katasteramt seine Position überprüft.

**Der Gemeindesekretär
Peter Casatta**

Servicebereich

Öffentliche Sperrmüllsammlung

**Es findet keine öffentliche Sperrmüllsammlung in Tisens mehr statt.
Sperrmüll kann im Recyclinghof in Nals abgegeben werden.**

Öffnungszeiten des Recyclinghofs in Nals: MONTAG: 15 bis 17 Uhr / DONNERSTAG: 17 bis 20 Uhr

JEDEN ERSTEN SAMSTAG IM MONAT: 8 bis 10.30 Uhr

Achtung: An Feiertagen bleibt der Recyclinghof geschlossen!!!

Schadstoffsammlung 2015

Sammelort	Datum	Uhrzeit	Annahmestelle
Platzers	10.09.	8.30 - 9.30 h	Parkplatz
Gfrill	10.09.	9.45 - 10.15 h	Parkplatz
Tisens	10.09.	10.30 - 12.30 h	Bauhof Gemeinde Tisens
Prissian	27.08.	8.30 - 10 h	Parkplatz

Notrufnummern

Carabinieri	112
Feuerwehr	115
Rettung	118





Ich vertraue dem,
der mir bei der
Immobiliensuche hilft.

Traumhaus gefunden - per Mausklick! Das Raiffeisen Immobilienportal ist die Informationsplattform des Südtiroler Immobilienmarktes für Käufer, Verkäufer und Interessierte. Neutral und kostenlos, mit vielen Informationen zum Thema Wohnen.



www.wohnen-in-suedtirol.it



Raiffeisen

Raiffeisenkasse Tisens